

BUCHHALTUNG ÜBUNGSHEFT

Übungen zu den wichtigsten Themen

Buchhaltung
einfach üben

+++ INHALT +++

Übungen zu den wichtigsten Themen
(Umsatzsteuer, Beschaffung, Abschreibungen u. a.),
mit Multiple Choice & Buchungssätzen

10 Fallstudien
mit Lösungen

Finanzbuchhaltung - Übungsbuch

Inhaltsverzeichnis

Fallstudien aus dem Rechnungswesen	3
Musterlösung	10
Einfache Buchungssätze (Lösung Multiple Choice) (20 Aufgaben)	22
Musterlösung	25
20 zusammengesetzte Buchungssätze	26
Musterlösung	27
Buchungssätze einem Geschäftsfall zuordnen (20 Aufgaben)	28
Musterlösung	31
Freie Buchungssätze nach Kontenplan	32
Musterlösung	33
Lineare Abschreibung (Multiple Choice) (10 Aufgaben)	34
Musterlösung	36
Multiplechoice Aufgaben FIBU	37
Musterlösung	40
Zusammengesetzte Buchungssätze (Lösung Multiple Choice) (20 Aufgaben).....	41
Musterlösung	45
Übung Kontenart zuordnen.....	46
Musterlösung	47
Grundlagen der Buchführung	48
Musterlösung	52
Umsatzsteuerverfahren beim Ein- und Verkauf	56
Musterlösung	58
Privatkonto.....	60
Musterlösung	61
Buchungen im Beschaffungsbereich	62
Musterlösung	65
Buchungen im Sachanlagenbereich	67
Musterlösung	70
Buchungen im Personalbereich	76
Musterlösung	77
Abschreibung auf Forderungen	79
Musterlösung	80
Zeitliche Abgrenzung.....	83
Musterlösung	84
Rückstellungen.....	85
Musterlösung	86

Fallstudien aus dem Rechnungswesen

1. Fallstudie: Darlehensaufnahme

Für den Bau einer Verkaufshalle benötigt die Geschäftsleitung der Senso GmbH ein Darlehen in einer Höhe von 250.000 €. Mit der Spar-Rheinbank in Gerolstein schließt die Geschäftsleitung der Senso GmbH einen Darlehensvertrag mit folgenden Konditionen ab:

Auszahlung:	96 %
Tag der Auszahlung:	1. Juli 2013
Zinssatz:	3,5 %
Zinszahlung:	Halbjährlich nachschüssig, erstmals zum 31. Dezember 2013
Tilgung:	Gesamtzahlung am 1. Juli 2023

Buchen Sie nach dem folgenden Kontenplan mit Beträgen

- a) die Darlehensauszahlung
- b) die erste Zinszahlung am 31. Dezember 2013
- c) die erste Teilauflösung von Disagio am 31. Dezember 2013
- d) die Darlehenstilgung am 1. Juli 2023

-> Kontenplan
1. Kreditinstitute (Bank)
2. Darlehen
3. Zinsaufwand
4. Zinsertrag
5. Disagio

2. Fallstudie: Anlagenwirtschaft

Am 24. Oktober 2013 erwirbt die Geschäftsleitung der Senso GmbH einen neuen Pkw. Der Pkw wird ausschließlich für betriebliche Zwecke verwendet. Der Anschaffungspreis für diesen Pkw beträgt 21.600 € + 19 % Umsatzsteuer. Vom Kfz-Händler berechneten

Zulassungskosten	60 €
Kosten der Nummernschilder	80 € + 19 % Umsatzsteuer
Werbeaufschrift	1.500 € + 19 % Umsatzsteuer
Anhängerkupplung	2.000 € + 19 % Umsatzsteuer
Überführung	500 € + 19 % Umsatzsteuer

sind bereits auf Kfz.-Kosten gebucht worden.

Die erste Tankfüllung in einer Höhe von 119 € incl. 19 % Umsatzsteuer ist in bar bezahlt worden.

Die Buchung ist auf dem Aufwandskonto Benzinverbrauch/Kfz.-Kosten in der Bruttosumme ersichtlich.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für diesen Pkw beträgt sechs Jahre. Der Kaufpreis des Pkw ist per Verrechnungsscheck bezahlt worden.

Buchen Sie nach dem folgenden Kontenplan mit Beträgen

a) Eingangsrechnung über den Kauf des Pkw

b) 31. Dezember 2013

ba) Korrekturbuchungen über den Kauf des Pkw

bb) Abschreibung 2013

c) Ermitteln Sie den Buchwert des Pkw zum 31. Dezember 2014

-> Kontenplan

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2. Kreditinstitute (Bank)
3. Fuhrpark
4. Abschreibungen auf Sachanlagen
5. Vorsteuer
6. Umsatzsteuer
7. Kfz-Kosten

3. Fallstudie: Bewertung von Verbindlichkeiten

Über den Kauf einer Bohrmaschine Marke 261127 aus den USA liegt eine Eingangsrechnung vom 20. Dezember 2012 über 25.500 \$ vor.

Der Kurs des USD betrug am 20. Dezember 2012 1 € = 1,2255 USD, dagegen am 31. Dezember 2012 1 € = 1,2442 USD.

Mit welchem Wert ist die Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2012 zu bewerten?

4. Fallstudie: Betriebsausgabe

Während eines Messebuches in Köln hat Walter Schmebler, Geschäftsführer der Senso GmbH sein ausschließlich betrieblich genutzten Pkw als Firmenfahrzeug im Halteverbot abgestellt.

In der Niederschrift des Protokolls ist ein Betrag von 45 € zur Zahlung ausgewiesen.

Nach dem Messebesuch gibt der Leiter des Rechnungswesens von Senso GmbH die Anweisung die Gebühren von 45 € über das betriebliche Konto bei der Postbank zu überweisen.

Wie hoch ist die Betriebsausgabe?

5. Fallstudie: Rohgewinn

In der Gewinn-und Verlustrechnung 2012 ist ausgewiesen:

Umsatzerlöse	2.500.000 €
Erlösschmälerungen	20.000 €
1. Januar 2012 Warenbestand	200.000 €
31. Dezember 2012 Warenbestand	220.000 €
Aufwendungen für Waren	1.920.000 €
Erhaltener Skonto	25.500 €
Erhaltener Bonus	4.500 €

Ermitteln Sie den Rohgewinn.

6. Fallstudie: Zweifelhafte Forderungen

a)

Über das Vermögen des Kunden Bernd Breuer, Segmenter Hofstr. 45, 53902 Bad Münstereifel wird das Insolvenzverfahren eröffnet.

Die Forderung aus Lieferungen und Leistungen beträgt 31.535 €.

Wie buchen Sie diese Feststellung?

b)

Am 11. November 2013 liegt bereits der Abschlussbericht zur Forderung aus Lieferungen und Leistungen von 31.535 € vom Insolvenzverwalter vor.

Am 18. November 2013 wird ein Betrag von 2.522,80 € durch Banküberweisung bezahlt. Der Rest der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist uneinbringlich.

Buchen Sie nach dem folgenden Kontenplan mit Beträgen

ba) den Zahlungseingang am 18. November 2013

bb) die Umsatzsteuerkorrektur

bc) den Ausfall der Restforderung

bd) Gehört die Umsatzsteuerkorrektur in seiner Höhe zum Erfolgsausweis in der Buchhaltung von Senso GmbH?

---→ Kontenplan

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Zweifelhafte Forderungen
3. Umsatzsteuer
4. Kreditinstitute (Bank)
5. Übliche Abschreibungen auf Forderungen

7. Fallstudie: Gehaltsabrechnung

Nicole Schmidt, seit 2004 im Einkauf von Senso GmbH beschäftigt, erhält ein monatliches Bruttogehalt von 2.210 €. In der Gehaltsabrechnung vom November 2013 beträgt die Lohnsteuer 264,41 €, die Kirchensteuer 23,80 € und der Solidaritätszuschlag 15,54 €.

Nicole Schmidt ist konfessionslos.

Der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ist nach der folgenden zugeschnittenen Tabelle für Nicole Schmidt zu entnehmen.

Versicherungszweig	Sozialversicherungsbeiträge 2013	Sozialversicherungsbeiträge 2014 (geplante Werte)
Krankenversicherung	Arbeitnehmeranteil: 8,20 %	Arbeitnehmeranteil: 8,2 %
	Arbeitgeberanteil: 7,30 %	Arbeitgeberanteil: 7,3 %
Pflegeversicherung	Arbeitnehmeranteil: 1,025 %	Arbeitnehmeranteil: 1,025 %
	Arbeitgeberanteil: 1,025 %	Arbeitgeberanteil: 1,025 %
Rentenversicherung	Arbeitnehmeranteil: 9,45 %	Arbeitnehmeranteil: 9,20 %
	Arbeitgeberanteil: 9,45 %	Arbeitgeberanteil: 9,20 %
Arbeitslosenversicherung	Arbeitnehmeranteil: 1,50 %	Arbeitnehmeranteil: 1,50 %
	Arbeitgeberanteil: 1,50 %	Arbeitgeberanteil: 1,50 %

Bei dieser Gehaltsabrechnung wurde von einem ausgezahlten Vorschuss von 1.500 € die restlichen 30 % verrechnet.

a) Ermitteln Sie

- aa) den Auszahlungsbetrag.
- ab) die Personalaufwendungen

b) Buchen Sie nach dem folgenden Kontenplan mit Beträgen

- ba) die Gehaltsabrechnung
- bb) den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung

----→ Kontenplan

1. Gehälter
2. Freiwillige soziale Aufwendungen
3. Kreditinstitute (Bank)
4. Gesetzliche soziale Aufwendungen
5. Verbindlichkeiten aus Steuern
6. Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge
7. Sonstige Forderungen gegenüber Belegschaftsmitglieder

--→ Wissensblock

Gesetzlicher Zahlungstermin über die Sozialversicherungsbeiträge

Die fälligen Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers und Arbeitnehmers sind spätestens am drittletzten Bankarbeitstag des laufenden Monats zu begleichen. Die Grundlage für die Zahlung ist der Beitragsnachweis. Der Beitragsnachweis muss spätestens zwei Arbeitstage vor Fälligkeit der Beiträge in elektronischer Form der zuständigen Krankenkasse übermittelt werden.

8. Fallstudie: Abschlussbuchungen im Warenverkehr

Am 31. Dezember 2012 wurde im Jahresabschluss ausgewiesen:

Aufwendungen für Waren (Wareneingang) 1.600.000 €

Warenbestand

1. Januar 2012	150.000 €
31. Dezember 2012	180.000 €

Umsatzerlöse 2.420.000 €

a)

Ermitteln Sie

aa) Rohgewinn

ab) Kalkulationszuschlag

ac) Handelsspanne

b)

Buchen Sie nach dem folgenden Kontenplan mit Beträgen:

ba) Erfassung des Warenendbestandes

bb) Bestandsveränderung

bc) Abschluss des Kontos „Wareneingang“

bd) Abschluss des Kontos „Warenverkauf“

c) Wie hoch ist der Wareneinsatz?

---→ Kontenplan
1. Aufwendungen für Waren (Wareneingang) 2. Warenbestand 3. GuV Konto 4. Schlussbilanzkonto (Schlussbilanz) 5. Umsatzerlöse

9. Fallstudie: Zahlung von Steuern und Versicherungen

Der vorgelegte Kontoauszug von der City-Bank vom 8. November 2013 weist aus:

Zahlung an

1. ACENTRA-Versicherung AG Prämie der Gebäudeversicherung für Geschäftsgebäude Zeitraum 1. Dezember 2013 bis 31. Mai 2014	1.800 €
2. Finanzamt Glückstadt Einkommensteuer IV. Vorauszahlung 2013 für Bert Vohsen – Steuer-Nr. 209/465/3488	12.500 €
3. Finanzamt Glückstadt Grunderwerbsteuer für Kauf eines Grundstücks zur Errichtung einer Lagerhalle	5.500 €
4 Stadt Glückstadt Gewerbesteuernachzahlung 2012 *1)	1.250 €
5. Finanzamt Glückstadt Einbehaltene Lohn-, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag	8.500 €

*1) Die gebildete Rückstellung vom Vorjahr entspricht 1.250 €

a) Erfassen Sie diese Geschäftsfälle in der Buchhaltung von Vohsen KG mit Beträgen

b) Wie verändert sich der Erfolg in € in der Buchhaltung von Vohsen KG nach Erfassung der Buchungen 1 bis 5?

---→ Kontenplan

1. Kreditinstitute (Bank)
2. Sonstige Verbindlichkeiten
3. Versicherungen
4. Gewerbesteuer
5. Rückstellungen
6. Privateinlagen
7. Privatentnahmen
8. Grundstücke
9. Betriebsfremde Aufwendungen
10. Verbindlichkeiten aus Steuern
11. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
12. Sonstige Forderungen
13. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

10. Fallstudie: Effektive Verzinsung bei Gewährung von Skonto im Rechnungswesen

Vor Ihnen liegt eine geprüfte Eingangsrechnung vom 13. November 2013 über 6.664 € zur Bezahlung.

Folgende Zahlungsbedingungen wurde vereinbart: „Zahlbar innerhalb von 10 Tagen unter Abzug von 3 % Skonto oder innerhalb von 30 Tagen rein netto“. Der Kontokorrentzinssatz beträgt 9,25 %.

Bei der Zahlung wurde ein Kontokorrentkredit in Anspruch genommen.

- a) Ermitteln Sie den Überweisungsbetrag, wenn die Zahlung bis zum 19. November 2013 erfolgen wird.
- b) Berechnen Sie die Kreditkosten. (Zinsen)
- c) Wie hoch ist der Finanzierungsgewinn und der Erfolgsausweis in der GuV?
- d) Nach der Umschlagsrechnung sollen Sie den effektiven Zinssatz entsprechend dem Skontosatz feststellen.
- e) Buchen Sie mit Beträgen den
 - ea) Rechnungseingang
 - ef) den Zahlungsausgang

---→ Kontenplan

1. Wareneingang
2. Bezugskosten
3. Vorsteuer
4. Umsatzsteuer
5. Nachlässe / Lieferantenskonto
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
8. Erlösberichtigungen/ Kundenskonto
9. Kreditinstitute / Bank
10. Zinsaufwendungen

Musterlösung

1. Fallstudie

a) Kreditinstitute (Bank)	240.000 €	
Disagio	10.000 €	
an Darlehen		250.000 €
b) Zinsaufwand an Kreditinstitute (Bank)		4.375 €

Berechnung:

$$\frac{250.000 \times 3,5 \times 180 \text{Tage}}{100 \times 360 \text{Tage}} = 4.375 \text{ €}$$

c) Zinsaufwand an Disagio	500 €
d) Darlehen an Kreditinstitute (Bank)	250.000 €

2. Fallstudie

--→ Wissensblock
Anlagenwirtschaft

1. Ermittlung der aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten

Anschaffungspreis –netto-
+ Anschaffungsnebenkosten
Kauf von Fahrzeugen, z.B. Zulassungskosten / Nummernschilder
- Anschaffungskostenminderungen
z.B. Erhaltener Rabatt, Skonto und Boni

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten
=====

2. Methoden der Abschreibung

Bei Anwendung der linearen Abschreibung werden die Abschreibungsbeträge durch die Anwendung der folgenden Formel festgestellt:

Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten
----- = Volle Jahresabschreibung
Nutzungsdauer

Wird ein bewegliches Wirtschaftsgut des Anlagevermögens während des Kalenderjahres / überwiegend auch Geschäftsjahr angeschafft, so gilt eine zeitanteilige Abschreibung.

Beispiel

24. Oktober 2013
Erwerb eines beweglichen Wirtschaftsgutes

Im Anschaffungsjahr 2013 werden nur drei Zwölftel des Jahres-Afa-Betrages abgeschrieben.

Dagegen ist beim Verkauf eines beweglichen Wirtschaftsgutes eine zeitanteilige Abschreibung bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens vorzunehmen.

24. Oktober 2013
Verkauf eines beweglichen Wirtschaftsgutes

Eine Abschreibungssumme ist für die vollen vorangegangenen Monate (9 Monate) zu buchen.

a) Ermittlung der aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten

Anschaffungswert Pkw	21.600 €
+ Zulassungskosten (nicht umsatzsteuerpflichtig)	60 €
+ Nummernschilder	80 €
+ Werbeaufschrift (erste Aufschrift)	1.500 €
+ Anhängerkupplung	2.000 €
+ Überführung	500 €

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	25.740 €
=====	

Fuhrpark (Pkw)	21.600 €
+ Vorsteuer	4.104 €
an Bank (Kreditinstitute)	25.704 €

ba) Fuhrpark an Kfz.-Kosten	4.140 €
Vorsteuer an Kfz.-Kosten	19 € (Vorsteuer vom Kauf von Benzin)

bb) Abschreibungen auf Sachanlagen an Fuhrpark

Berechnung der Abschreibung 2013

$$\begin{array}{l} 25.740 \\ \text{-----} = 4.290 \text{ €} \\ 6 \text{ Jahre} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} 4.290 \text{ €} \times 3 \text{ Monate} \\ \text{-----} = 1.072,50 \text{ €} \\ 12 \text{ Monate} \end{array}$$

c) 24. Oktober 2013, Anschaffungskosten	25.740,00 €
-Zeitanteilige Abschreibung 2013	1.072,50 €
-Abschreibung 2014	4.290,00 €

= Buchwert 31. Dezember 2014	20.377,50 €
=====	

3. Fallstudie

Bei der Bewertung von Währungsverbindlichkeiten gilt das Höchstwertprinzip am Bilanzstichtag.

Bei den Jahresabschlussarbeiten sind die Währungsverbindlichkeiten mit dem höchsten Wert in € und nicht nach dem höchsten Kurs auszuweisen.

20. Dezember 2012

$$\begin{array}{l} 25.500 \\ \text{-----} = 20.807,83 \text{ €} \\ 1,2255 \end{array}$$

31. Dezember 2012

25.500

----- = 20.495,10 €

1,2442

4. Fallstudie

Die Zahlung des Protokolls in einer Höhe von 45 € sind keine Betriebsausgaben.

5. Fallstudie

Umsatz

- Wareneinsatz

= Rohgewinn

=====

Umsatzerlöse

2.500.000 €

- Erlösschmälerungen

20.000 €

2.480.000 €

Wareneinsatz

Aufwendungen für Waren

1.920.000 €

- Erhaltener Skonto (Lieferantenskonto)

25.500 €

- Erhaltener Bonus (Lieferantenbonus)

4.500 €

-Bestandsmehrung

20.000 €

1.870.000 €

= Rohgewinn

610.000 €

=====

Bei einer Bestandserhöhung vermindern sich die Aufwendungen für Waren.

6. Fallstudie

a) Zweifelhafte Forderungen

31.535 €

an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

31.535 €

b)

Zweifelhafte Forderungen

31.535,00 €

- Zahlungseingang

2.522,80 €

Uneinbringliche Forderungen –brutto-

29.012,20 €

- Umsatzsteuerkorrektur

4.632,20 € *1)

Uneinbringliche Forderungen –netto-

24.380,00 €

=====

*1) Ermittlung der Umsatzsteuerkorrektur

$$\begin{array}{r} 29.012,20 \times 19 \\ \hline 119 \end{array} = 4.632,20 \text{ €}$$

ba) Kreditinstitute (Bank) an Zweifelhafte Forderungen	2.522,80 €
bb) Umsatzsteuer an Zweifelhafte Forderungen	4.632,20 €
bc) Übliche Abschreibungen auf Forderungen an Zweifelhafte Forderungen	24.380,00 €

bd) Auf keinen Fall.

Die Buchungen auf dem Umsatzsteuerkonto gehört zu keiner erfolgswirksamen Buchung. (Keine Buchung im GuV-Bereich). Die Umsatzsteuerkorrektur schmälert die Zahllast an das Finanzamt.

Dagegen die Buchung zu bc) schmälert den Gewinn um 24.380 €.

---→ Wissensblock
Uneinbringliche Forderungen

So buchen Sie richtig!

Am 9. Oktober 2013 wurde auf dem geführten Kontokorrentkonto bei der Hausbank auf eine bereits abgeschriebene uneinbringliche Forderung ein Betrag von 809,20 € gutgeschrieben.

Kreditinstitute (Bank)	809,20 €
an Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	680,00 €
an Umsatzsteuer	129,20 €

Abwicklung der Umsatzsteuer bei Bewertung von Forderungen

Eine Umsatzsteuerkorrektur ist erst bei Feststellung einer uneinbringlichen Forderung zu buchen.

(Umsatzsteuer auf der Sollseite, zugleich Umsatzsteuerkürzung/Zahllastminderung)

Dagegen muss bei einem Zahlungseingang bei einer bereits uneinbringlichen Forderung der Mehrwertsteueranteil an das Finanzamt abgeführt werden.

7. Fallstudie

a)

aa)

Gehalt	2.210,00 €
- Lohnsteuer	264,41 €
- Kirchensteuer	0,00 € (Frau Schmidt ist konfessionslos)
- Solidaritätszuschlag	15,54 €
- Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung	
Krankenversicherung	
8,20 % von 2.210 €	181,22 €
Pflegeversicherung	
1,025 % von 2.210 €	22,65 €
Rentenversicherung	
9,45 % von 2.210 €	208,85 €
Arbeitslosenversicherung	
1,50 % von 2.210 €	33,15 €

= Nettogehalt	1.484,18 €
- Verrechnung Vorschuss	450,00 €

= Auszahlungsbetrag	1.034,18 €
=====	

ab)

Bruttogehalt Nicole Schmidt	2.210,00 €
+ Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	
19,275 % von 2.210 €	425,98 €
-siehe Tabelle-	

= Personalaufwendungen	2.635,98 €
=====	

b)

ba)

Gehälter	2.210,00 €
an Kreditinstitute (Bank)	1.034,18 €
an Verbindlichkeiten aus Steuern	279,95 €
an Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge	445,87 €
an Sonstige Forderungen gegenüber Belegschaftsmitglieder	450,00 €

bb)

Gesetzliche soziale Aufwendungen	425,98 €
an Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge	425,98 €

8. Fallstudie

a)

aa)

Umsatzerlöse		2.420.000 €
- Wareneingang	1.600.000 € (Soll)	
- Nachlässe von Lieferanten	20.000 € (Haben)	
- Bestandserhöhung	30.000 € (Haben)	1.550.000 €

Rohgewinn		870.000 €
=====		

ab)

Rohgewinn
----- x 100 = Kalkulationszuschlag
Wareneinsatz

870.000
----- x 100 = 56,13 %
1.550.000

ac)

Rohgewinn
----- x 100 = Handelsspanne
Umsatzerlöse

770.000
----- x 100 = 31,82 %
2.420.000

TIPP

Die Handelsspanne in % ist immer kleiner als der Kalkulationszuschlag in %.

---→ Wissensblock

Kalkulationsfaktor

Umsatzerlöse

----- = Kalkulationsfaktor

Wareneinsatz

2.420.000

----- = 1,56129

1.550.000

TIPP:

Die Zahl hinter dem Komma 1, = 56,129 ist gleichzeitig der Kalkulationsfaktor!

ba)

Schlussbilanzkonto an Warenbestand 180.000 €

bb)

Warenbestand an Aufwendungen für Waren 30.000 €

bc)

GuV Konto an Wareneingang 1.550.000 €

bd)

Warenverkauf an GuV-Konto 2.420.000 €

c)

Der Wareneinsatz (Wareneingang) beträgt 1.550.000 €

9. Fallstudie

a)

1. Versicherungen	300 €	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten an Kreditinstitute (Bank)	1.500 €	1.800 €

--→ Wissensblock

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
(Aktive RAP)

Nach der Aufgabenstellung gilt:

Am 8 November 2013, spätestens am 31. Dezember 2013 (Bilanzstichtag) ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden.

Bei der Zahlung erfolgt eine Ausgabe im alten Jahr und zugleich ein Aufwand für das alte und neue Jahr oder nur neues Jahr.

Für alte Jahr ein Aufwand von 300 € und für das neue 1.500 €.

Ermittlung Aktive RAP

1.800

----- x 5 Monate / 2014 = 1.500 €
6 Monate

Grundregel:

Bei Bildung einer Aktive RAP zum Bilanzstichtag (vielfach 31. Dezember 2013) ist immer der Betrag zu buchen, der für das neue Jahr bestimmt ist.

Das Konto Aktive RAP gehört zu den Bestandskonten und wird in der Bilanz auf der Aktivseite ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten
(Passive RAP)

Bei einer Eingangszahlung erfolgt eine Einnahme im alten und zugleich ein Ertrag für das alte und neue Jahr oder nur neues Jahr.

Grundregel:

Bei Bildung einer Passiven RAP zum Bilanzstichtag (vielfach 31. Dezember) ist immer der Betrag zu buchen, der für das neue Jahr bestimmt ist.

Das Konto Passive RAP gehört zu den Bestandskonten und wird in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen.

2. Privatentnahme an Kreditinstitute (Bank) 12.500 €

3. Grundstücke an Kreditinstitute (Bank) 5.500 €

---→ Wissensblock

Die Beurkundungskosten, Erschließungskosten und Grunderwerbsteuer bei Grundstücken und Gebäuden sind aktivierungspflichtig und gelten als Anschaffungsnebenkosten.

-> Keine Aufwandsbuchung!

4. Rückstellungen an Kreditinstitute (Bank) 1.250 €

---→ Wissensblock

Am Bilanzstichtag werden Rückstellungen für bestimmte Ausgaben am Bilanzstichtag für das neue Jahr gebildet. Es sind Aufwendungen des alten Jahres, die am Bilanzstichtag durch aussagefähige Unterlagen wahrscheinlich oder sicher sind, aber in ihrer Höhe und Fälligkeit noch unbestimmt sind. (Geschätzte Zahlen). Das Konto Rückstellungen ist ein Bestandskonto und wird in der Bilanz auf der Passivseite ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nur aufzulösen, wenn der Grund nicht mehr vorliegt. Bei der Auflösung kann entstehen:

Rückstellung = Ausgabe

Rückstellung > Ausgabe = Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Rückstellung < Ausgabe = Periodenfremde Aufwendungen

5. Verbindlichkeiten aus Steuern an Kreditinstitute 8.500 €

b)

Es wäre nur der Gebäudeversicherungsanteil für Dezember 2013 von 300 €. (Gewinnminderung)

10. Fallstudie

a) Rechnungsbetrag 6.664,00 €
- 3 % Skonto 199,92 €

= Überweisungsbetrag 6.464,08 €
=====

b) Überweisungsbetrag x Kreditzeitraum*1) x Zinssatz
 ----- = Kreditkosten (Zinsen)
 100 x 360

*1) Ermittlung

Zahlungsziel	30 Tagen
- Skontofrist	10 Tagen

= Kreditzeitraum	20 Tagen
=====	

6.464,08 x 20 Tage x 9,25
 ----- = 33,22 €
 100 x 360

c) Skonto	199,92 €
- Kreditkosten / Zinsen	33,22 €

= Finanzierungsgewinn	166,70 €
=====	

In diese Fall ist eine Skontoausnutzung sinnvoll, weil ein Finanzierungsgewinn
 Entstehen wird.

Skonto –netto- ohne Vorsteuer-	168,00 €
- Zinsaufwendungen	33,22 €

= Erfolg / Gewinnausweis	134,78 €
=====	

Hinweis:

Der Anspruch von Skonto vermindert den Wareneingang / Wareneinsatz.

d) 20 Tage Lieferantenkredit = 3 %
 360 Tage Lieferantenkredit = x %

360 x 3
 ----- = 54 %
 20

Der 2%ige Skontoanspruch entspricht einer effektiven Verzinsung von 54 %.

--→ Wissensblock

Grundregel

Liegt der effektive Zinssatz über den Zinssatz der Kreditkosten, dann ist eine Kreditaufnahme zu empfehlen.

e)

ea) Wareneingang	5.600,00 €	
Vorsteuer	1.064,00 €	
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.664,00 €
eb) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.664,00 €
an Kreditinstitute (Bank)		6.464,08 €
an Nachlässe / Lieferantenskonto		168,00 €
an Vorsteuer		31,92 €

---→ Wissensblock

Was ich noch nicht so verstehe?

Warum Vorsteuer auf der Habenseite bei Zahlung einer Lieferantenrechnung unter Abzug von Skonto?

Der Gesetzgeber hat festgelegt, dass ein Vorsteueranspruch nur über den reinen Warenettowert nach Abzug von Skonto möglich ist. Dies liegt hier vor.

Kontrollrechnung:

Warenwert vor Zahlung	5.600,00 €
- 3 % Skonto	168,00 €

= Warenwert nach Zahlung	5.432,00 €
5.432 € x 19 % Vorsteuer	1.032,08 €

Gebuchte Vorsteuer (siehe Lösung):

Soll	1.064,00 €
- Haben	31,92 €

= Saldo	1.032,08 €
=====	

Einfache Buchungssätze (Lösung Multiple Choice) (20 Aufgaben)

1. Barabhebung vom Bankkonto

- a) Kasse an Bank
- b) Bank an Kasse
- c) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank

2. Verbrauch von Hilfsstoffen lt. Materialentnahmeschein

- a) Hilfsstoffe an Aufwendungen für Hilfsstoffe
- b) Hilfsstoffe an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- c) Aufwendungen für Hilfsstoffe an Hilfsstoffe
- d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Hilfsstoffe

3. Banküberweisung an einen Lieferer

- a) Kasse an Bank
- b) Bank an Kasse
- c) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank

4. Tilgung einer Darlehnschuld durch Banküberweisung

- a) Bank an Darlehnschulden
- b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank
- c) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Darlehnschulden an Bank

5. Kunde bezahlt Rechnung durch Banküberweisung

- a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank
- b) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- c) Bank an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Bank

6. Kauf einer Lagerhalle gegen Banküberweisung

- a) Bank an Bebaute Grundstücke
- b) Bebaute Grundstücke an Hypothekenschulden
- c) Bebaute Grundstücke an Bank
- d) Hypothekenschulden an Bebaute Grundstücke

7. Barkauf eines Computers für private Zwecke

- a) Kasse an Privatentnahme
- b) Privatentnahme an Kasse
- c) Kasse an Privateinlage
- d) Privateinlage an Kasse

8. Verkauf des privaten PKW gegen bar

- a) Kasse an Privatentnahme
- b) Privatentnahme an Kasse
- c) Kasse an Privateinlage
- d) Privateinlage an Kasse

9. Umwandlung einer Verbindlichkeit in eine Darlehnschuld

- a) Darlehensschulden an Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen an
- b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank
- c) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Darlehnschulden

10. Bareinzahlung auf das Bankkonto

- a) Kasse an Bank
- b) Bank an Kasse
- c) Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank

11. Kapitaleinlage des Geschäftsinhabers durch Bankeinzahlung

- a) Privateinlage an Bank
- b) Bank an Eigenkapital
- c) Eigenkapital an Bank
- d) Bank an Privateinlage

12. Banküberweisung der Zahllast an das Finanzamt

- a) Bank an Umsatzsteuer
- b) Vorsteuer an Bank
- c) Umsatzsteuer an Bank
- d) Bank an Vorsteuer

13. Das Finanzamt erstattet uns einen Vorsteuerüberhang durch Banküberweisung

- a) Umsatzsteuer an Bank
- b) Bank an Umsatzsteuer
- c) Vorsteuer an Bank
- d) Bank an Vorsteuer

14. Zinsgutschrift der Bank

- a) Bank an Zinserträge
- b) Zinserträge an Bank
- c) Bank an Zinsaufwendungen
- d) Zinsaufwendungen an Bank

15. Bank belastet uns mit Zinsen für ein Darlehn

- a) Bank an Zinserträge
- b) Bank an Zinsaufwendungen
- c) Zinsaufwendungen an Bank
- d) Zinserträge an Bank

16. Abschluss des Kontos Vorsteuer zur Ermittlung der Zahllast

- a) Umsatzsteuer an Vorsteuer
- b) Vorsteuer an Umsatzsteuer
- c) Bank an Vorsteuer
- d) Vorsteuer an Bank

17. Buchung der Abschreibungen auf Maschinen

- a) Maschinen an Abschreibungen auf Sachanlagen
- b) Bank an Maschinen
- c) Abschreibungen auf Sachanlagen an Maschinen
- d) Maschinen an Bank

18. Abschluss des Gewinn- und Verlustkontos (Gewinn)

- a) Eigenkapital an Gewinn- und Verlustkonto
- b) Gewinn- und Verlustkonto an Schlussbilanzkonto
- c) Gewinn- und Verlustkonto an Eigenkapital
- d) Schlussbilanzkonto an Gewinn- und Verlustkonto

19. Mehrbestand an Fertigen Erzeugnissen wird am Jahresende erfasst

- a) Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen Fertige Erzeugnisse
- b) Bestandsveränderungen Fertige Erzeugnisse an Fertige Erzeugnisse
- c) Fertige Erzeugnisse an Gewinn- und Verlustkonto
- d) Gewinn- und Verlustkonto an Fertige Erzeugnisse

20. Abschluss des Kontos Fertige Erzeugnisse mit dem Endbestand lt. Inventur

- a) Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen Fertige Erzeugnisse
- b) Bestandsveränderungen Fertige Erzeugnisse an Fertige Erzeugnisse
- c) Fertige Erzeugnisse an Schlussbilanzkonto
- d) Schlussbilanzkonto an Fertige Erzeugnisse

Musterlösung

- 1. Lösung a) ist richtig
- 2. Lösung c) ist richtig
- 3. Lösung d) ist richtig
- 4. Lösung d) ist richtig
- 5. Lösung c) ist richtig
- 6. Lösung c) ist richtig
- 7. Lösung b) ist richtig
- 8. Lösung c) ist richtig
- 9. Lösung d) ist richtig
- 10. Lösung b) ist richtig
- 11. Lösung d) ist richtig
- 12. Lösung c) ist richtig
- 13. Lösung d) ist richtig
- 14. Lösung a) ist richtig
- 15. Lösung c) ist richtig
- 16. Lösung a) ist richtig
- 17. Lösung c) ist richtig
- 18. Lösung c) ist richtig
- 19. Lösung a) ist richtig
- 20. Lösung d) ist richtig

20 zusammengesetzte Buchungssätze

1. Zielkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer
2. Kauf von Büromaterial (19% Umsatzsteuer) bar bezahlt
3. Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel, 19% Umsatzsteuer
4. Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe in bar und den Rest durch Banküberweisung
5. Bezugskosten für Rohstoffeinkauf bar bezahlt, 19% Umsatzsteuer
6. Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer
7. Gutschrift vom Lieferer für Mängelrüge bei Rohstoffen, Nettobuchung
8. Banküberweisung an Rohstofflieferer abzüglich Skonto, Nettobuchung
9. Für Rohstoffeinkäufe gewährt uns der Lieferer einen Umsatzbonus, Bankgutschrift, Nettobuchung
10. Kunde sendet falsch gelieferte Fertigerzeugnisse zurück
11. Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung
12. Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse durch Banküberweisung abzüglich Skonto, Nettobuchung
13. Kauf eines Kopierers, 19% Umsatzsteuer, Banküberweisung
14. Entnahme von Fertigerzeugnissen für private Zweck, 19% Umsatzsteuer
15. Unser Handelsvertreter stellt uns Verkaufsprovisionen in Rechnung, 19% Umsatzsteuer

16. Lastschrift der Bank für Überweisung von KfZ-Steuer, Darlehenszinsen und Darlehnstilgung

17. Planmäßige Abschreibungen auf Maschinen und auf Geschäftsausstattung

18. Neuer, defekter Kopierer (noch nicht bezahlt) wird an die Lieferer zurückgegeben

19. Buchung des Gehalts, des Arbeitnehmeranteils Sozialversicherung und der Steuern, Banküberweisung

20. Bahnfracht für eine Lieferung „frei Haus“ an einen Kunden zahlen wir bar, 19% Umsatzsteuer

Musterlösung

1. Rohstoffe und Vorsteuer an Verbindlichkeiten
2. Büromaterial und Vorsteuer an Kasse
3. Forderungen an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer
4. Verbindlichkeiten an Kasse und an Bank // Kasse an Sonstige Erlöse und an Umsatzsteuer
5. Bezugskosten für Rohstoffe und Vorsteuer an Kasse
6. Verbindlichkeiten an Rohstoffe und an Vorsteuer
7. Verbindlichkeiten an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer
8. Verbindlichkeiten an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer und an Bank
9. Verbindlichkeiten an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer
10. Umsatzerlöse und Umsatzsteuer an Forderungen
11. Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen
12. Bank und Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen
13. Geschäftsausstattung und Vorsteuer an Bank
14. Privatentnahme an Entnahme von Gegenständen und Leistungen und an Umsatzsteuer
15. Vertriebsprovisionen und Vorsteuer an Verbindlichkeiten
16. Steuern, Abgaben und Zinsaufwendungen und Darlehensschulden an Bank
17. Abschreibungen auf Sachanlagen an Maschinen und an Geschäftsausstattung
18. Verbindlichkeiten an Geschäftsausstattung und an Vorsteuer
19. Gehälter an SV- Vorauszahlung und an FB-Verbindlichkeiten und an Bank
20. Frachten, Fremdlager und Vorsteuer an Kasse

Buchungssätze einem Geschäftsfall zuordnen (20 Aufgaben)

1. Bank an Kasse

- a) Bareinzahlung auf das Bankkonto
- b) Kunde zahlt unsere Rechnung bar
- c) Barabhebung vom Bankkonto
- d) Wir zahlen Liefererrechnung durch Banküberweisung

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank

- a) Bezahlung einen Liefererrechnung, Banküberweisung
- b) Kunde zahlt unsere Rechnung durch Banküberweisung
- c) Bank zahlt einen Kredit an uns aus
- d) Wir zahlen einen Kredit an die Bank zurück

3. Darlehnschulden an Bank

- a) Die Bank zahlt ein Darlehn an uns aus
- b) Wir räumen einem Kunden ein Darlehn ein
- c) Tilgung einer Darlehnschuld durch Banküberweisung
- d) Ein Kunde zahlt ein Darlehn an uns zurück

4. Bank an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- a) Wir verkaufen Waren auf Ziel
- b) Kunde begleicht unsere Rechnung durch Banküberweisung
- c) Bezahlung einen Liefererrechnung, Banküberweisung
- d) Bank zahlt einen Kredit an uns aus

5. Bank an Hypothekenschulden

- a) Aufnahme einer Hypothek bei der Bank, Bankgutschrift
- b) Wir tilgen eine Hypothekenschuld durch Banküberweisung
- c) Wir verkaufen eine Lagerhalle gegen Banküberweisung
- d) Kunde zahlt unsere Rechnung durch Banküberweisung

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer

- a) Kunde bezahlt Rechnung über Verzugszinsen durch Banküberweisung
- b) Warenverkäufe auf Ziel
- c) Kunde zahlt unsere Rechnung durch Banküberweisung
- d) Wir haben Rohstoffe auf Ziel eingekauft

7. Umsatzsteuer an Bank

- a) Banküberweisung der Zahllast an das Finanzamt
- b) Finanzamt überweist zu viel gezahlte Umsatzsteuer an uns
- c) Umbuchung der Vorsteuer zur Ermittlung der Zahllast
- d) Finanzamt überweist Vorsteuerüberhang an uns

8. Zinsaufwendungen an Bank

- a) Die Bank belastet uns mit Hypothekenzinsen
- b) Wir erhalten Darlehnszinsen für ein Mitarbeiterdarlehn durch Banküberweisung
- c) Wir stellen einem Kunden Verzugszinsen in Rechnung
- d) Kunde zahlt Verzugszinsen durch Banküberweisung

9. Aufwendungen für Hilfsstoffe an Hilfsstoffe

- a) In der Fertigung nicht benötigte Hilfsstoffe ins Lager zurückgebracht
- b) Kauf von Hilfsstoffen auf Ziel
- c) Rücksendung falsch gelieferter Hilfsstoffe an den Lieferer
- d) Hilfsstoffe lt. Materialentnahmeschein für die Fertigung aus dem Lager entnommen

10. Steuern und Abgaben an Bank

- a) Gemeinde erstattet zu viel gezahlte Gewerbesteuer zurück, Banküberweisung
- b) Überweisung der Zahllast an das Finanzamt
- c) Gewerbesteuer durch Banküberweisung bezahlt
- d) Ein OHG Gesellschafter überweist seine Einkommenssteuer

11. Rohstoffe und Vorsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- a) Zielkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer
- b) Falsch gelieferte Rohstoffe an den Lieferer zurück gesandt, Gutschrift des Lieferers
- c) Entnahme von Rohstoffen für die Fertigung aus dem Lager
- d) Rohstoffe unbearbeitet an einen Kunden auf Ziel weiterverkauft

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Kasse und an Bank

- a) Kunde zahlt unsere Ausgangsrechnung teils bar und teils durch Banküberweisung
- b) Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe in bar und den Rest durch Banküberweisung
- c) Falsch gelieferte Rohstoffe an den Lieferer zurück gesandt, Lieferer erstattet teils bar und teils durch Banküberweisung
- d) Rohstoffe unbearbeitet an einen Kunden auf Ziel weiterverkauft, Kunde zahlt teils bar und teils durch Banküberweisung

13. Bezugskosten für Rohstoffe und Vorsteuer an Kasse

- a) Falsch gelieferte Rohstoffe an den Lieferer zurück gesandt, Lieferer erstattet bar
- b) Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe in bar
- c) Bezugskosten für Rohstoffeinkauf bar bezahlt
- d) Zielkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer

14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Vorsteuer

- a) Zielkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer
- b) Kunde zahlt unsere Ausgangsrechnung durch Banküberweisung
- c) Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe durch Banküberweisung
- d) Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer, Gutschrift des Lieferers

15. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer

- a) Gutschrift vom Lieferer für Mängelrüge bei Rohstoffen, Nettobuchung
- b) Banküberweisung an Rohstofflieferer abzüglich Skonto, Nettobuchung
- c) Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer, Gutschrift des Lieferers
- d) Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe durch Banküberweisung

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer und an Bank

- a) Gutschrift vom Lieferer für Mängelrüge bei Rohstoffen, Nettobuchung
- b) Banküberweisung an Rohstofflieferer abzüglich Skonto, Nettobuchung
- c) Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer, Gutschrift des Lieferers
- d) Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe durch Banküberweisung

17. Umsatzerlöse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

- a) Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung
- b) Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse durch Banküberweisung abzüglich Skonto, Nettobuchung
- c) Kunde sendet falsch gelieferte Fertigerzeugnisse zurück, Gutschrift an den Kunden
- d) Kunde zahlt unsere Ausgangsrechnung durch Banküberweisung

18. Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen

- a) Kunde sendet falsch gelieferte Fertigerzeugnisse zurück, Gutschrift an den Kunden
- b) Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse durch Banküberweisung abzüglich Skonto, Nettobuchung

- c) Kunde zahlt unsere Ausgangsrechnung durch Banküberweisung
- d) Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung

19. Bank und Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderung aus Lieferungen und Leistungen

- a) Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse abzüglich Skonto durch Banküberweisung, Nettobuchung
- b) Kunde sendet falsch gelieferte Fertigerzeugnisse zurück, Gutschrift an den Kunden
- c) Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung
- d) Kunde zahlt unsere Ausgangsrechnung durch Banküberweisung

20. Geschäftsausstattung und Vorsteuer an Bank

- a) Verkauf eines nicht benötigten Kopierers gegen Banküberweisung, 19% Umsatzsteuer
- b) Kauf eines Kopierers, 19% Umsatzsteuer, Banküberweisung
- c) Rückgabe eines falsch gelieferten Kopierers, Gutschrift des Lieferers
- d) Abschreibung eines Kopierers am Jahresende

Musterlösung

1. Lösung a) ist richtig
2. Lösung a) ist richtig
3. Lösung c) ist richtig
4. Lösung b) ist richtig
5. Lösung a) ist richtig
6. Lösung b) ist richtig
7. Lösung a) ist richtig
8. Lösung a) ist richtig
9. Lösung d) ist richtig
10. Lösung c) ist richtig
11. Lösung a) ist richtig
12. Lösung b) ist richtig
13. Lösung c) ist richtig
14. Lösung d) ist richtig
15. Lösung a) ist richtig
16. Lösung b) ist richtig
17. Lösung c) ist richtig
18. Lösung d) ist richtig
19. Lösung a) ist richtig
20. Lösung b) ist richtig

Freie Buchungssätze nach Kontenplan

**Geben Sie für folgende Geschäftsfälle die Buchungssätze an
Lt. Kontenplan sind folgende Konten zu verwenden:**

TA u. Maschinen
Betriebs- und Geschäftsausstattung
Rohstoffe
Bezugskosten für Rohstoffe
Nachlässe für Rohstoffe
Fertige Erzeugnisse
Forderungen aus Lieferungen und
Leistungen
Bank
Kasse
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und
Leistungen
Umsatzsteuer
Vorsteuer
Aufwendungen für Rohstoffe
Büromaterial
Instandhaltung
Mietaufwand
Abschreibungen auf Sachanlagen
Umsatzerlöse
Erlösberichtigungen
Privatentnahme
Schlussbilanzkonto

Geschäftsfälle:

1. Barabhebung vom Bankkonto
2. Bezahlung einen Liefererrechnung, Banküberweisung
3. Kunde begleicht unsere Rechnung durch Banküberweisung
4. Rohstoffe lt. Materialentnahmeschein für die Fertigung aus dem Lager entnommen
5. Kunde bezahlt Rechnung über Verzugszinsen durch Banküberweisung
6. Banküberweisung der Zahllast an das Finanzamt
7. Inhaber überweist Einkommenssteuer an das Finanzamt
8. Kauf von Briefmarken für das Büro, Barzahlung
9. Banküberweisung für Miete der Lagerräume und für Miete der Privatwohnung
10. Abschlussbuchung für das Konto Fertige Erzeugnisse
11. Zieleinkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer
12. Rechnung für Maschinenreparatur (19% Umsatzsteuer) bar bezahlt

13. Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel, 19% Umsatzsteuer
14. Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe in bar und den Rest durch Banküberweisung
15. Bezugskosten für Rohstoffeinkauf bar bezahlt, 19% Umsatzsteuer
16. Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer
17. Banküberweisung an Rohstofflieferer abzüglich Skonto, Nettobuchung
18. Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung
19. Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse durch Banküberweisung abzüglich Skonto, Nettobuchung
20. Planmäßige Abschreibungen auf Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung

Musterlösung

1. Kasse an Bank
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Bank
3. Bank an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
4. Aufwendungen für Rohstoffe an Rohstoffe
5. Bank an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
6. Umsatzsteuer an Bank
7. Privatentnahme an Bank
8. Büromaterial an Kasse
9. Mietaufwand und Privatentnahme an Bank
10. Schlussbilanzkonto an Fertige Erzeugnisse
11. Rohstoffe und Vorsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
12. Instandhaltung und Vorsteuer an Kasse
13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer
14. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Kasse und an Bank
15. Bezugskosten für Rohstoffe und Vorsteuer an Kasse
16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Vorsteuer
17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer und an Bank
18. Erlösberichtigungen und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
19. Bank und Erlösberichtigungen und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
20. Abschreibungen auf Sachanlagen an Maschinen und an Betriebs- und Geschäftsausstattung

Lineare Abschreibung (Multiple Choice) (10 Aufgaben)

1. Aufgabe

Der Buchwert einer Verpackungsmaschine, die im Januar 01 angeschafft wurde, beträgt am Ende des Jahres 03 noch 70.000,00 € (lineare Abschreibung).

Wie viel € haben die Anschaffungskosten im Januar 01 betragen?

- a) 30.000,00 €
- b) 100.000,00 €
- c) 210.000,00 €
- d) 10.000,00 €

2. Aufgabe

Ein Unternehmer kauft im Januar zur ausschließlichen betrieblichen Nutzung einen gebrauchten Firmen-Pkw für 6.000,00 € +19 % USt. Die Restnutzungsdauer beträgt 3 Jahre. Wie hoch ist die jährliche lineare Abschreibung?

- a) 600,00 €
- b) 1.800,00 €
- c) 2.000,00 €
- d) 2.380,00 €

3. Aufgabe

Ein PC wurde am 01.07.01 für 2.500,00 € +19 % USt. erworben und bei einer Nutzungsdauer von 4 Jahren linear abgeschrieben.

Wie viel Euro Abschreibungen sind am 31.12.03 zu buchen?

- a) 250,00 €
- b) 312,50 €
- c) 400,00 €
- d) 625,00 €

4. Aufgabe

Ein LKW wurde am 01.07.01 zum Nettopreis von 120 000,00 € angeschafft.

Weiterhin wurden in Rechnung gestellt: Überführungskosten 1.100,00 €, Zulassungskosten 700,00 €, Anhängerkupplung 400,00 €, Spezialplane 900,00 €. Alle Kosten sind Nettopreise, also ohne USt. Für Versicherung fallen 3500,00 € im Jahr an.

Die Nutzungsdauer ist mit 10 Jahren angegeben, Wie hoch ist der Abschreibungsbetrag am 31.12.01 bei linearer Abschreibung?

- a) 12.310,00 €
- b) 6.155,00 €
- c) 12.000,00 €
- d) 6.000,00 €

5. Aufgabe

Eine Maschine (Anschaffungskosten 150.000,00 €) mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren wird jährlich mit 30.000,00 € linear abgeschrieben. Wie hoch ist der Abschreibungssatz in Prozent?

- a) 5%
- b) 10%
- c) 20%
- d) 30%

6. Aufgabe

Eine Maschine (Anschaffungskosten 250.000,00 €) wird jährlich mit 31.250,00 € linear abgeschrieben. Wie viel Jahre Nutzungsdauer liegen der Abschreibung zugrunde?

- a) 4 Jahre?
- b) 6 Jahre?
- c) 8 Jahre?
- d) 10 Jahre?

7. Aufgabe

Die Anschaffungskosten einer neuen Lagerhalle betragen 2.000.000,00 €. Die Nutzungsdauer wird lt. AfA-Tabelle mit 25 Jahren angegeben. Wie hoch ist bei linearer Abschreibung der Abschreibungsbetrag?

- a) 8.000,00 €
- b) 16.000,00 €
- c) 40.000,00 €
- d) 80.000,00 €

8. Aufgabe

Wie lautet die Formel, um bei linearer Abschreibung den Abschreibungssatz in Prozent zu berechnen?

- a) Anschaffungskosten/Nutzungsdauer
- b) Nutzungsdauer/100
- c) 100/Nutzungsdauer
- d) Nutzungsdauer/Anschaffungskosten

9. Aufgabe

Wie lautet die Formel, um bei linearer Abschreibung den jährlichen Abschreibungsbetrag zu berechnen?

- a) Anschaffungskosten/Nutzungsdauer
- b) Nutzungsdauer/100

- c) $100/\text{Nutzungsdauer}$
- d) $\text{Nutzungsdauer}/\text{Anschaffungskosten}$

10.Aufgabe

Eine Maschine (Anschaffungskosten 250.000,00 €) wird jährlich mit 25.000,00 € linear abgeschrieben. Nach den 10 Jahren Nutzungsdauer wird die Maschine weiter im Betrieb genutzt. Mit wie viel € muss der Erinnerungswert angesetzt werden?

- a) 25.000,00 €
- b) 2.500,00 €
- c) 1,00 €
- d) 10,00 €

Musterlösung

1. Lösung b) ist richtig
2. Lösung c) ist richtig
3. Lösung b) ist richtig
4. Lösung b) ist richtig
5. Lösung c) ist richtig
6. Lösung c) ist richtig
7. Lösung d) ist richtig
8. Lösung c) ist richtig
9. Lösung a) ist richtig
10. Lösung c) ist richtig

Multiple Choice Aufgaben FIBU

1. Welcher der folgenden Abschlussbuchungssätze ist anzuwenden, wenn das Gewinn- und Verlustkonto (GuV) als Saldo einen Gewinn aufweist?

- a) Eigenkapital an GuV
- b) GuV an Schlussbilanzkonto
- c) GuV an Eigenkapital
- d) Schlussbilanzkonto an GuV
- e) GuV an Erlöse

2. Wie nennt man in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses in ihrer Höhe bzw. ihrer Fälligkeit nicht genau feststehen?

- a) Passive Rechnungsabgrenzungsposten
- b) Sonstige Verbindlichkeiten
- c) Rückstellungen
- d) Kurzfristige Verbindlichkeiten
- e) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

3. Prüfen Sie, welcher Geschäftsfall in der Bilanz zu einer Aktiv-Passiv-Mehrung führt!

- a) Begleichung einer Lieferantenrechnung durch Bankscheck
- b) Kauf einer Schreibmaschine gegen Barzahlung
- c) Ein Kunde begleicht eine Rechnung durch Banküberweisung
- d) Wir tilgen eine Hypothek durch Banküberweisung
- e) Ein Firmenwagen wird auf Ziel gekauft

4. Welche Aussage über Inventar und Bilanz trifft zu?

- a) Die Bilanz übernimmt aus dem ausführlich gegliederten Inventar nur die Gesamtwerte gleichartiger Vermögens- und Kapitalteile
- b) Das Inventar wird jeweils dann erstellt, wenn die Bilanz vorliegt, deren Positionen dann detailliert aufgeschlüsselt werden
- c) Das Aufstellen des Inventars durch körperliche Bestandsaufnahme steht im Belieben des Unternehmers, die Bilanz muss lt. Gesetz erstellt werden
- d) Das Inventar ist eine verkürzte Darstellung der in T-Konto-Form aufgestellten Bilanz; die einzelnen Positionen werden hintereinander aufgeführt und das Reinvermögen durch Saldierung des Vermögens und der Schulden festgestellt

5. Welcher Geschäftsfall führt zu einer Buchung auf dem Konto Sonstige Forderungen?

- a) Wir zahlen die Dezember- und Januarmiete schon im Dezember.
- b) Wir zahlen die Dezember- und Januarmiete erst im Januar.
- c) Wir erhielten die Dezember- und Januarmiete schon am Anfang Dezember.
- d) Wir erhalten die Dezember- und Januarmiete erst im Januar.
- e) Wir erhalten die Januar- und Februarmiete erst Ende Januar.
- f) Wir zahlen die Januar- und Februarmiete erst Ende Januar.

6. Das Konto "Umsatzsteuer" ist ein ...

- a) Aufwandskonto
- b) passives Bestandskonto
- c) aktives Bestandskonto
- d) Ertragskonto

7. Wie werden Ausgaben, die vor dem Bilanzstichtag anfallen, aber Aufwand für das folgende Jahr darstellen, beim Jahresabschluss gebucht?

- a) Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten
- b) Als passive Rechnungsabgrenzungsposten
- c) Als sonstige Verbindlichkeiten
- d) Als Rückstellungen
- e) Als Rücklagen

8. Welche zwei Bilanzgleichungen sind falsch?

- a) Anlagevermögen + Umlaufvermögen = Eigenkapital
- b) Bilanzsumme – Eigenkapital = Fremdkapital
- c) Bilanzsumme Aktiva = Bilanzsumme Passiva
- d) Anlagenvermögen – Umlaufvermögen = Eigenkapital – Fremdkapital
- e) Bilanzsumme Aktiva – Anlagevermögen = Umlaufvermögen

9. Wie werden Einnahmen, die vor dem Bilanzstichtag eingingen, aber Erträge für das kommende Jahr darstellen, in der Bilanz ausgewiesen?

- a) Als sonstige Forderungen
- b) Als sonstige Verbindlichkeiten
- c) Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten
- d) Als passive Rechnungsabgrenzungsposten
- e) Als Rückstellungen
- f) Als Rücklagen

10. Welche Wirkung hat eine aktive Rechnungsabgrenzung auf den Aufwand?

- a) Der Aufwand der alten Rechnungsperiode wird erhöht

- b) Der Aufwand der alten Rechnungsperiode wird vermindert
- c) Der Aufwand der alten Rechnungsperiode bleibt gleich hoch
- d) Der Aufwand der neuen Rechnungsperiode wird vermindert
- e) Der Aufwand der neuen Rechnungsperiode bleibt gleich hoch

11. Eine Firma führt die jährliche Inventur am Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) durch. Man bezeichnet diese Art der Inventur als

- a) permanente Inventur
- b) Buchinventur
- c) Stichtagsinventur
- d) Stichprobeninventur
- e) zeitlich verlegte Inventur

12. Welche Aussage trifft auf die permanente Inventur zu?

- a) die Zählung der Vorratsbestände an einem Stichtag
- b) die Schätzung der Vorratsbestände zu einem bestimmten Zeitpunkt
- c) die laufende Bestandsermittlung durch Erfassung der Zu- bzw. Abgänge
- d) die Inventur an verschiedenen Tagen für unterschiedliche Vorratsgruppen
- e) die Erfassung der Vorratsbestände nach der Reihenfolge ihrer Lagerung

13. Die Banküberweisung eines Kunden wurde irrtümlich mit "Forderung an Bank" gebucht. Wie wirkt sich diese Falschbuchung aus?

- a) Durch diesen Irrtum ist der Saldo des Kontos Forderungen zu niedrig
- b) Der Saldo des Kontos "Verbindlichkeiten" ist zu niedrig
- c) Die Bilanzsumme ist zu groß
- d) Die Bilanzsumme ist zu niedrig
- e) Der Irrtum hat auf die Bilanzsumme keinen Einfluss

14. Über welches Konto wird das Konto "Provisionserträge" abgeschlossen?

- a) Über das „Eigenkapitalkonto“
- b) Über das „Schlussbilanzkonto“
- c) Über das Konto "Provisionsaufwendungen"
- d) Über das „Gewinn- und Verlustkonto“

15. Welcher Buchungssatz ist eine vorbereitende Abschlussbuchung (Umbuchung)?

- a) Umsatzsteuer an Vorsteuer
- b) Eigenkapital an Gewinn- und Verlustkonto
- c) Verbindlichkeiten an Schlussbilanzkonto
- d) Schlussbilanzkonto an Umsatzsteuer
- e) Bankschulden an Schlussbilanzkonto
- f) Schlussbilanzkonto an Technische Anlagen und Maschinen

16. Welcher Posten gehört zum Umlaufvermögen?

- a) Betriebs- und Geschäftsausstattung
- b) Die Vorräte an Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen
- c) Der betriebliche Lkw
- d) Das Eigenkapital
- e) Die Bankschulden

17. Auf welchem Konto wird der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung im Soll gebucht?

- a) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit
- b) Gehälter
- c) Gesetzliche soziale Aufwendungen
- d) Freiwillige soziale Aufwendungen
- e) Versicherungen

18. Bei der Aufrechnung der Umsatzsteuerkonten ergibt sich für den laufenden Monat eine Zahllast. Welche Bedeutung hat diese für das Unternehmen?

- a) Sie stellt eine Besitzsteuer dar.
- b) Sie stellt eine Gewinnsteuer dar.
- c) Sie stellt eine Kostensteuer dar.
- d) Sie stellt eine Verbrauchsteuer dar.
- e) Sie stellt einen durchlaufenden Posten dar.

Musterlösung

- 1. Lösung c)
- 2. Lösung c)
- 3. Lösung e)
- 4. Lösung a)
- 5. Lösung d)
- 6. Lösung b)
- 7. Lösung a)
- 8. Lösung a) und Lösung d)
- 9. Lösung d)
- 10. Lösung b)
- 11. Lösung c)
- 12. Lösung c)
- 13. Lösung e)
- 14. Lösung d)
- 15. Lösung a)
- 16. Lösung b)
- 17. Lösung c)
- 18. Lösung e)

Zusammengesetzte Buchungssätze (Lösung Multiple Choice) (20 Aufgaben)

1. Zielkauf von Rohstoffen lt. Eingangsrechnung, 19% Umsatzsteuer
 - a) Rohstoffe und Vorsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - b) Rohstoffe und Umsatzsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer
 - d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Vorsteuer

2. Kauf von Büromaterial (19% Umsatzsteuer) bar bezahlt
 - a) Büromaterial und Umsatzsteuer an Kasse
 - b) Büromaterial an Kasse und an Vorsteuer
 - c) Büromaterial an Kasse und an Umsatzsteuer
 - d) Büromaterial und Vorsteuer an Kasse

3. Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Ziel, 19% Umsatzsteuer
 - a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Vorsteuer
 - b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer
 - c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an fertige Erzeugnisse und an Umsatzsteuer
 - d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an fertige Erzeugnisse und an Vorsteuer

4. Wir begleichen Eingangsrechnung für Rohstoffe in bar und den Rest durch Banküberweisung
 - a) Kasse und Bank an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - b) Rohstoffe an Kasse und an Bank
 - c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Kasse und an Bank
 - d) Kasse und Bank an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

5. Verkauf des abgeschrieben Firmenfahrzeugs gegen bar, 19% Umsatzsteuer (Buchung des Verkaufserlöses)
 - a) Kasse an Sonstige Erlöse und an Umsatzsteuer
 - b) Kasse an Fuhrpark und an Umsatzsteuer
 - c) Kasse an Sonstige Erlöse und an Vorsteuer
 - d) Kasse an Fuhrpark und an Vorsteuer

6. Bezugskosten für Rohstoffeinkauf bar bezahlt, 19% Umsatzsteuer
- a) Rohstoffe und Vorsteuer an Kasse
 - b) Bezugskosten für Rohstoffe und Vorsteuer an Kasse
 - c) Bezugskosten für Rohstoffe und Umsatzsteuer an Kasse
 - d) Rohstoffe und Umsatzsteuer an Kasse
7. Rücksendung von Rohstoffen an Lieferer
- a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Umsatzsteuer
 - b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vorsteuer an Rohstoffe
 - c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuer an Rohstoffe
 - d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Vorsteuer
8. Gutschrift vom Lieferer für Mängelrüge bei Rohstoffen, Nettobuchung
- a) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Nachlässe für Rohstoffe und an Umsatzsteuer
 - b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Vorsteuer
 - c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Rohstoffe und an Umsatzsteuer
 - d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer
9. Banküberweisung an Rohstofflieferer abzüglich Skonto, Nettobuchung
- a) Verbindlichkeiten an Nachlässe für Rohstoffe und an Vorsteuer und an Bank
 - b) Verbindlichkeiten an Nachlässe für Rohstoffe und an Umsatzsteuer und an Bank
 - c) Verbindlichkeiten an Rohstoffe und an Vorsteuer und an Bank
 - d) Verbindlichkeiten an Rohstoffe und an Umsatzsteuer und an Bank
10. Kunde sendet falsch gelieferte Fertigerzeugnisse zurück
- a) Fertige Erzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - b) Umsatzerlöse und Vorsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - c) Umsatzerlöse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - d) Fertige Erzeugnisse und Vorsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

11. Kunde erhält Gutschrift wegen Mängelrüge bei gelieferten Fertigerzeugnissen, Nettobuchung

- a) Fertige Erzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- b) Umsatzerlöse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- c) Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- d) Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Vorsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

12. Kunde bezahlt Rechnung für Fertigerzeugnisse durch Banküberweisung abzüglich Skonto, Nettobuchung

- a) Bank und Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- b) Bank und Umsatzerlöse und Umsatzsteuer an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- c) Bank an Erlösberichtigungen für Fertigerzeugnisse und an Umsatzsteuer und an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- d) Bank an Umsatzerlöse und an Umsatzsteuer und an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

13. Kauf eines Kopierers, 19% Umsatzsteuer, Banküberweisung

- a) Geschäftsausstattung und Umsatzsteuer an Bank
- b) Geschäftsausstattung an Bank und an Umsatzsteuer
- c) Geschäftsausstattung und Vorsteuer an Bank
- d) Geschäftsausstattung an Bank und an Vorsteuer

14. Entnahme von Fertigerzeugnissen für private Zweck, 19% Umsatzsteuer

- a) Privatentnahme an Entnahme von Gegenständen und Leistungen
- b) Privatentnahme an Fertige Erzeugnisse und an Umsatzsteuer
- c) Privatentnahme an Fertige Erzeugnisse
- d) Privatentnahme an Entnahme von Gegenständen und Leistungen und an Umsatzsteuer

15. Unser Handelsvertreter stellt uns Verkaufsprovisionen in Rechnung, 19% Umsatzsteuer

- a) Vertriebsprovisionen und Vorsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- b) Vertriebsprovisionen und Umsatzsteuer an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- c) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorsteuer an Vertriebsprovisionen

- d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Umsatzsteuer an Vertriebsprovisionen

16. Lastschrift der Bank für Überweisung von KfZ-Steuer, Darlehenszinsen und Darlehnstilgung

- a) Steuern, Abgaben und Zinsaufwendungen an Darlehnsschulden und an Bank
- b) Bank an Steuern, Abgaben und an Zinsaufwendungen und an Darlehnsschulden
- c) Steuern, Abgaben an Zinsaufwendungen und an Darlehnsschulden und an Bank
- d) Steuern, Abgaben und Zinsaufwendungen und Darlehnsschulden an Bank

17. Planmäßige Abschreibungen auf Maschinen und auf Geschäftsausstattung

- a) Maschinen und Geschäftsausstattung an Abschreibungen auf Sachanlagen
- b) Bank an Maschinen und an Geschäftsausstattung
- c) Abschreibungen auf Sachanlagen an Maschinen und an Geschäftsausstattung
- d) Maschinen und Geschäftsausstattung an Bank

18. Neuer, defekter Kopierer (noch nicht bezahlt) wird an die Lieferer zurückgegeben

- a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Geschäftsausstattung und an Vorsteuer
- b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Geschäftsausstattung und an Umsatzsteuer
- c) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an Geschäftsausstattung und an Vorsteuer
- d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Geschäftsausstattung und an Umsatzsteuer

19. Buchung des Gehalts, des Arbeitnehmeranteils Sozialversicherung und der Steuern, Banküberweisung

- a) Gehälter an SV- Vorauszahlung und an FB-Verbindlichkeiten und an Bank
- b) Gehälter und SV- Vorauszahlung an FB-Verbindlichkeiten und an Bank
- c) Gehälter und SV- Vorauszahlung und FB-Verbindlichkeiten und an Bank
- d) Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung an Bank

20. Bahnfracht für eine Lieferung „frei Haus“ an einen Kunden zahlen wir bar, 19% Umsatzsteuer

- a) Frachten, Fremdlager an Kasse und an Umsatzsteuer
- b) Frachten, Fremdlager und Umsatzsteuer an Kasse
- c) Frachten, Fremdlager an Kasse
- d) Frachten, Fremdlager und Vorsteuer an Kasse

Musterlösung

1. Lösung a) ist richtig
2. Lösung d) ist richtig
3. Lösung b) ist richtig
4. Lösung c) ist richtig
5. Lösung a) ist richtig
6. Lösung b) ist richtig
7. Lösung d) ist richtig
8. Lösung d) ist richtig
9. Lösung a) ist richtig
10. Lösung c) ist richtig
11. Lösung c) ist richtig
12. Lösung a) ist richtig
13. Lösung c) ist richtig
14. Lösung d) ist richtig
15. Lösung a) ist richtig
16. Lösung d) ist richtig
17. Lösung c) ist richtig
18. Lösung c) ist richtig
19. Lösung a) ist richtig
20. Lösung d) ist richtig

Übung Kontenart zuordnen

Markieren Sie durch ein „x“ zu welcher Kontenart das jeweilige aufgeführte Konto gehört.

Kontenart	Aktives Bestandskonto	Passives Bestandskonto	Aufwandskonto	Ertragskonto	Unterkonto
Kasse					
Aufwendungen für Rohstoffe					
Umsatzerlöse					
Rückstellungen					
Erlösberichtigung					
Rohstoffe					
Gewerbesteuer					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Nachlässe für Rohstoffe					
Fertige Erzeugnisse					
Forderungen an Mitarbeiter					
Abschreibungen auf Sachanlagen					
Vorsteuer					
Beiträge zur Berufsgenossenschaft					
Eigenkapital					
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)					
Umsatzsteuer					
Frachten, Fremdlager					
Privatentnahmen					
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung					
Darlehnschulden					
Grundsteuer					
Gehälter					
Zinserträge					
Bank					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Bezugskosten für Rohstoffe					
Vertriebsprovisionen					
Zinsaufwendungen					

Musterlösung

Kontenart	Aktives Bestandskonto	Passives Bestandskonto	Aufwandskonto	Ertragskonto	Unterkonto
Kasse	x				
Aufwendungen für Rohstoffe			x		
Umsatzerlöse				x	
Rückstellungen		x			
Erlösberichtigung					x
Rohstoffe	x				
Gewerbsteuer			x		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	x				
Nachlässe für Rohstoffe					x
Fertige Erzeugnisse	x				
Forderungen an Mitarbeiter	x				
Abschreibungen auf Sachanlagen			x		
Vorsteuer	x				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft			x		
Eigenkapital		x			
Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)	x				
Umsatzsteuer		x			
Frachten, Fremdlager			x		
Privatentnahmen					x
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung			x		
Darlehensschulden		x			
Grundsteuer			x		
Gehälter			x		
Zinserträge				x	
Bank	x				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		x			
Bezugskosten für Rohstoffe					x
Vertriebsprovisionen			x		
Zinsaufwendungen			x		

Grundlagen der Buchführung

1. Aufgabe

Welche der folgenden Bilanzpositionen gehören zum Anlagevermögen?

- a) Lagerhalle
- b) Betriebsmittelbestand
- c) Bestand an Fotokopierpapier
- d) Fotokopiergerät
- e) Förderbank

2. Aufgabe

a)

Es wurde gebucht:

Überweisung einer fälligen Lieferantenverbindlichkeit durch Banküberweisung.
Vor der Überweisung bestand bereits eine Verbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut.

Was bewirkt dieser Geschäftsfall?

- aa) Aktivtausch
- ab) Passivtausch
- ac) Aktiv-und Passivmehrung (Bilanzverlängerung)
- ad) Aktiv-und Passivminderung (Bilanzverkürzung)

b)

Es wurde gebucht:

Bareinzahlung auf das Bankkonto

Vor und nach der Bareinzahlung bestand eine Verbindlichkeit gegenüber dem Kreditinstitut.

- ba) Aktivtausch
- bb) Passivtausch
- bc) Aktiv-und Passivmehrung (Bilanzverlängerung)
- bd) Aktiv-und Passivminderung (Bilanzverkürzung)

3. Aufgabe

Welche Zwecke soll im Wesentlichen die Bilanz erfüllen?

4. Aufgabe

Auf welcher Bilanzseite stehen die folgenden Positionen?

- a) Technische Anlagen und Maschinen
- b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- d) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

5. Aufgabe

Welches Teilgebiet im Rechnungswesen erfüllt den Zweck der Wirtschaftlichkeitskontrolle und der Erstellung von Kalkulationen?

6. Aufgabe

Nenne die sechs unverzichtbaren Schritten von der Aufstellung der Eröffnungsbilanz mit Einrichten der Bestandskonten bis zur Erstellung der Schlussbilanz.
Aus Vereinfachungsgründen sind die Erfolgsbuchungen nicht zu berücksichtigen.

7. Aufgabe

Mitte Januar 2014 wurde in der Gewinn-und Verlustrechnung 2013 festgestellt:

Aufwendungen	500.000 €
Reingewinn	75.000 €

a)

Ermitteln Sie

aa) den Ertrag 2013

ab) den Erfolg 2013

---→ Wissenstelegramm

So buchen Sie richtig!

	Sollbuchung	Habenbuchung
1. Vermögens- schlussbestände	Schlussbilanzkonto	Aktivko ten
2. Kapital- schlussbestände	Passivkonten	Schlussbilanzkonto

8. Aufgabe

Beim Betriebsvermögensvergleich wird festgestellt:

- 1. Privatentnahmen 12.000 €
- 2. Einlagen 18.000 €

- 3. Anfangskapital
 1. Januar 2013 120.000 €

- 4. Schlusskapital
 31. Dezember 2013 155.000 €

Ermittel den Gewinn 2013.

9. Aufgabe

Nenne die Buchungen für den Abschluss der Erfolgskonten!

10. Aufgabe

Welche Summengleichheiten zum Bilanzbild sind richtig?

- a) Aktiva = Passiva
- b) Aktiva = Ertragsseite
- c) Vermögen = Kapital
- d) Mittelverwendung = Mittelbeschaffung
- e) Aktiva = Umlaufvermögen

11. Aufgabe

Stimmt die folgende Aussage?

Der Ausweis des Eigenkapitals in der Bilanz ist nichts weiter als der rechnerische Gegenwert der im Inventar ermitteltes Reinvermögen.

12. Aufgabe

Welches Konto zeigt falsche Angaben?

Soll	Aktivkonto	Haben

Anfangsbestand (AB)		Minderungen
Mehrungen		Schlussbestand (SB)

Soll	Passivkonto	Haben

Mehrungen		Anfangsbestand (AB)
Schlussbestand (SB)		Minderungen

13. Aufgabe

Wie führst Du die Erfolgskonten in der Buchführung?

Musterlösung

1. Aufgabe

- a) Lagerhalle
- d) Fotokopiergerät
- e) Förderbank

Die anderen Positionen gehören zum Umlaufvermögen.

2. Aufgabe

- a)
- ab) Passivtausch

Vor der Überweisung bestand bereits eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten. Falls dieser Zusatz fehlt, handelt es sich um eine Aktiv-und Passivminderung.

- b)
- bc) Aktiv-und Passivminderung

Vor und nach der Bareinzahlung bestand eine Verbindlichkeit gegenüber dem Bankinstitut.

3. Aufgabe

1. Eine Darlegung über die Zusammensetzung von Vermögen und Schulden am Bilanzstichtag.
2. Der Ausweis des Geschäftsjahreserfolges (vorwiegend Kalenderjahr).
3. Eine Aufzeichnung der für den Erfolg maßgeblichen Veränderungen der einzelnen Vermögens-und Schuldenpositionen.

4. Aufgabe

- a. Aktivseite
- b. Passivseite
- c. Passivseite
- d. Aktivseite

5. Aufgabe

Betriebsbuchhaltung

Hinweis:

Folgende vier Teilgebiete gibt es:

1. Finanzbuchhaltung
2. Betriebsbuchhaltung
3. Statistik
4. Planungsrechnung

6. Aufgabe

1. Aufstellen einer Eröffnungsbilanz
2. Eintragung der Anfangsbestände auf den eingerichteten Bestandskonten

Bei den Aktivkonten wird der Anfangsbestand auf der Sollseite eingetragen, dagegen bei den Passivkonten auf der Habenseite.

3. Die Geschäftsfälle auf den Bestandskonten buchen

Beispiel:

Umwandlung einer Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in ein Darlehen von 10 Jahren

Buchung:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Darlehen.
Es geschieht ein Passivtausch.

4. Ermittlung der Schlussbestände auf den Aktiv-und Passivkonten.
Prüfen der Salden mit den Inventurbeständen.
Der Ist-Bestand (der wirkliche Bestand) ist in die Finanzbuchhaltung zu übernehmen.
5. Abschluss der Bestandskonten
6. Aufstellen einer Schlussbilanz

7. Aufgabe

aa) Sollseite der GuV-Rechnung 2013

Aufwendungen	500.000 €
Reingewinn	75.000 €

Saldo	575.000 €
=====	

Habenseite der GuV-Rechnung 2013

Erträge	575.000 €
=====	

ab) Der Erfolg wäre der Reingewinn von 75.000 €.

8. Aufgabe

Betriebsvermögensvergleich	Summen
Schlusskapital 31.12.2013	155.000 €
- Anfangskapital 1.01.2013	120.000 €
= Kapitalveränderung	35.000 €
+ Privatentnahmen	12.000 €
- Privateinlagen	18.000 €
= Gewinn	29.000 €

9. Aufgabe

1. Ertragskonten an GuV
2. GuV an Aufwandskonten
3. GuV an Eigenkapital (Bei Aufwendungen < Erträge)
4. Eigenkapital an GuV (Bei Aufwendungen > Erträge)

10. Aufgabe

Richtige Antworten:

a) + c) + d)

Aktiva = Passiva, Vermögen = Kapital, Mittelverwendung = Mittelbeschaffung

11. Aufgabe

Die Aussage stimmt.

12. Aufgabe

Das Passivkonto zeigt eine falsche Angabe.
Auf der Sollseite muss Minderungen ausgewiesen werden.

13. Aufgabe

Die Erfolgskonten bestehen aus den Aufwands- und Ertragskonten. Die Aufwands- und Ertragskonten werden spiegelbildlich geführt.

Grundregel:

Die Buchung der Aufwendungen auf der Sollseite.
Die Buchung der Erträge auf der Habenseite.

Abschluss der Erfolgskonten

Auf der schwächeren Seite steht der Saldo eines Erfolgskontos.

Bei den Aufwandskonten auf der Habenseite, dagegen bei den Ertragskonten auf der Sollseite.

Umsatzsteuerverfahren beim Ein- und Verkauf

1. Aufgabe

Wie wird der Ausweis der Mehrwertsteuer auf Eingangsrechnungen bezeichnet?

2. Aufgabe

Die Umsatzsteuer Voranmeldung vom Februar 2014 wies einen Vorsteuerüberhang von 50.500 € und eine Vorsteuer von 80.500 € aus.

Wie hoch war die Umsatzsteuer im Februar 2014?

3. Aufgabe

Die Ausgangsrechnung an den Kunden Walter S. GmbH in einer Höhe von 77.350 € wurde innerhalb von 8 Tagen mit 2 % Skonto bezahlt.

- a. Ermitteln den Umsatzsteuerkorrekturbetrag
- b. Aus welchem Grund muss ein Umsatzsteuerkorrekturbetrag festgestellt werden?

4. Aufgabe

Welche zwei Berechnungsformeln sind richtig?

a) Umsatzsteuer	100.000 €
- Vorsteuer	45.000 €

= Zahllast	55.000 €
=====	

b) Umsatzsteuer	100.000 €
+ Vorsteuer	45.000 €

= Vorsteuerüberhang	145.000 €
=====	

c) Umsatzsteuer	45.000 €
- Vorsteuer	55.000 €

= Vorsteuerüberhang	10.000 €
=====	

d) Umsatzsteuer	45.000 €
+ Vorsteuer	55.000 €

= Zahllast	100.000 €
=====	

5. Aufgabe

Welche zwei Aussagen sind richtig?

- a. Die Umsatzsteuer ist ein Kostenbestandteil.
- b. Die Umsatzsteuer besitzt den Charakter eines durchlaufenden Posten
- c. Die Vorsteuer ist gegenüber dem Finanzamt eine Verbindlichkeit.
- d. Die Umsatzsteuer ist kein Kostenbestandteil.
- e. Die Umsatzsteuer wird nicht vom Endverbraucher getragen.

6. Aufgabe

Zahlen der Buchführung

5000 Umsatzerlöse 2013	6.500.000 €
5001 Erlösberichtigungen 2013	15.000 €
2600 Vorsteuer 2013	950.000 €
4820 USt-Vorauszahlungen Januar – November 2013	180.000 €

Ermittel die Zahllast oder Vorsteuerüberhang für den Dezember 2013 nach der rechnerischen Vorgehensweise.

Musterlösung

1. Aufgabe

Vorsteuer

2. Aufgabe

Umsatzsteuer ----->	30.000 €
- Vorsteuer	80.500 €

= Vorsteuerüberhang	50.500 €
=====	

3. Aufgabe

a)

Rechnungsbetrag	77.350 €
- 2 % Skonto	1.547 €

= Zahlungsbetrag	75.803 €
=====	

1.547

----- x 19 = 247 €

119

b)

Die Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer ist das Entgelt. Vom Kunden wurde eine Zahlung von 75.803 € veranlasst. Dieser Zahlungseingang ist das Entgelt, welcher zu versteuern ist.

4. Aufgabe

Richtige Aussagen:

a) und c)

5. Aufgabe

Richtige Aussagen:

b) und d)

6. Aufgabe

Rechnerische Ermittlung der Zahllast für Dezember 2013

5000 Umsatzerlöse		6.500.000 €	
5001 Erlösberichtigungen	-	15.000 €	6.485.000 €

6.485.000 € x 19 % Umsatzsteuer			1.232.150 €
2600 Vorsteuer			950.000 €
4820 USt.-Vorauszahlungen			180.000 €

Zahllast für Dezember 2013			102.150 €
=====			

Privatkonto

1. Aufgabe

Entnahme aus der Geschäftskasse für private Zwecke

Bewirkt dieser Geschäftsfall ein erfolgswirksamer Vorgang in der Buchhaltung?

2. Aufgabe

Über welches Konto wird der Saldo des Kontos Entnahme von Gegenständen und Leistungen abgeschlossen?

3. Aufgabe

Moritz Lange, Inhaber der Moritz OHG in Stuttgart, erwirbt einen Pkw zum Listenpreis von 28.000 € netto auf Ziel.

Der Pkw wird auch für Privatfahren genutzt.

- f) Buche den Kauf des Personenkraftwagen
- g) Erfasse den monatlichen privaten Nutzungsanteil nach der 1 %-Regelung in der Buchhaltung.

4. Aufgabe

- a) Die Privatentnahmen stellen vorweg entnommenen Gewinn dar.
- b) Entnommen Sachwerte sind mit dem Teilwert anzusetzen.
- c) Entnahme von Geld in bar aus der Geschäftskasse oder vom Bankkonto sind umsatzsteuerpflichtig.
- d) Die Privateinlagen erhöhen das Eigenkapital
- e) Am Ende des Geschäftsjahres ist das Konto Privateinlagen über das GuV Konto abzuschließen.

Welche Aussagen sind falsch?

5. Aufgabe

Die fällige Zahlung der Einkommensteuerzahlung I/2014 in einer Höhe von 50.600 € verändert:

- a) Erhöhung der Privateinlagen

- b) Verminderung der Liquidität im Unternehmen
- c) Erhöhung der Privatentnahmen
- d) Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt-/ Gemeindeverwaltung
- e) Erhöhung der Liquidität im Unternehmen

Erkenne die richtigen Aussagen.

Musterlösung

1. Aufgabe

Nein!

Bei diesem Geschäftsfall wird kein Erfolgskonto angesprochen.

2. Aufgabe

Über das Gewinn-und Verlustkonto

3. Aufgabe

Fuhrpark	28.000 €	
Vorsteuer	5.320 €	
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		33.320 €

Erfassung des monatlichen privaten Nutzungsanteils

Privatentnahmen		333,20 €
an Entnahme von Leistungen	280,00 €	
an Umsatzsteuer	53,20 €	

Es kann auch für eine tatsächliche Leistung des privaten Nutzungsanteils auf die Daten aus einem geführten Fahrtenbuch zurückgegriffen werden. .

4. Aufgabe

Falsche Aussagen:

c) und e)

5. Aufgabe

Richtige Aussagen

b) und c)

Buchungen im Beschaffungsbereich

1. Aufgabe

Es liegt folgende Eingangsrechnung über den Kauf von Rohstoffe zur Buchung vor:

Listeneinkaufspreis	25.000 €
- 15 % Lieferantenrabatt	3.750 €

= Zieleinkaufspreis	21.250 €
- Lieferantenskonto	- €

= Bareinkaufspreis	21.250 €
+ Bezugskosten	250 €

= Bezugspreis	21.500 €
+ 19 % Umsatzsteuer	4.085 €

= Bezugspreis –brutto	25.585 €
=====	

Buche diesen Vorgang aus Sicht des Kunden und Lieferanten nach dem aufwandsrechnerischen Verfahren und der Nettomethode mit Beträgen.

Kontenauswahl:

Rohstoffe
Vorsteuer
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Umsatzerlöse
Aufwendungen für Rohstoffe
Umsatzsteuer

2. Aufgabe

Eine Lieferung von Roh-und Hilfsstoffe enthält einen Posten mit einer verminderten Qualität von Hilfsstoffe. Der gesamte Warenwert beträgt 5.000 € netto, davon 20 % Hilfsstoffe.

Der Lieferer gewährt einen Preisnachlass von 15 %.

Buche diesen Gutschriftvorgang aus Sicht des Kunden und Lieferanten nach dem aufwandsrechnerischen Verfahren und der Nettomethode mit Beträgen.

Kontenauswahl:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Umsatzerlöse
Erlösberichtigungen
Nachlässe für Hilfsstoffe
Nachlässe für Rohstoffe

Umsatzsteuer
Vorsteuer

3. Aufgabe

Die Eingangsrechnung vom 19. Februar 2014 über 4.500 € ist zur Zahlung fällig.
Am 20. März 2014 wird der Rechnungsbetrag durch Banküberweisung bezahlt.

Buche den Zahlungsvorgang aus Sicht des Kunden und Lieferanten.

Kontenauswahl

Bank
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Nachlässe für Rohstoffe
Erlösberichtigungen
Vorsteuer
Umsatzsteuer

4. Aufgabe

Zur Buchung liegt Ihnen eine Gutschrift vom Spediteur über 119 € incl. 19 %
Umsatzsteuer über falsch berechnete Stunden für die Zustellung von verkauften
Fertigerzeugnissen an den Kunden vor.

Buche den Sachverhalt mit Beträgen.

Kontenauswahl:

Ausgangsfrachten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Umsatzsteuer
Umsatzerlöse
Nachlässe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Bezugskosten

5. Aufgabe

Aus dem Kontoauszug der Hausbank sind für eine Buchung einer Zahlung folgende
Informationen entnommen worden:

Neum KG, Köln	
Rg.-Nr. 458 vom 17. März 2014	14.875 €
abzüglich 2 % Skonto	14.577,50 S (Soll)

- a) Buche diesen Geschäftsfall aus Sicht des Kunden und Lieferanten nach der Nettomethode.
- b) Ermittel den Umsatzsteuerkorrekturbetrag.

Kontenauswahl:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Nachlässe
Vorsteuer
Umsatzsteuer
Erlösberichtigungen
Bank
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Musterlösung

1. Aufgabe

Aus Sicht des Kunden:

Aufwendungen für Rohstoffe	21.250 €	
Bezugskosten	250 €	
Vorsteuer	4.085 €	
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25.585 €

Aus Sicht des Lieferanten:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		25.585 €
Umsatzerlöse		21.500 €
Umsatzsteuer		4.085 €

2. Aufgabe

Rechnerischer Ausweis über die Feststellung des Gutschriftbetrages

$5.000 \text{ €} \times 20 \% = 1.000 \text{ €} + 19 \% \text{ Umsatzsteuer} = 1.190 \text{ €}$,
davon $15 \% = 178,50 \text{ €}$

Aus Sicht des Kunden:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		178,50 €
an Nachlässe für Hilfsstoffe		150,00 €
an Vorsteuer		28,50 €

Aus Sicht des Lieferanten:

Erlösberichtigungen	150,00 €	
Umsatzsteuer	28,50 €	
an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178,50 €	

3. Aufgabe

Aus Sicht des Kunden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.500 €
an Bank		4.500 €

Aus Sicht des Lieferanten

Bank		4.500 €
an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.500 €

4. Aufgabe

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119 €
an Ausgangsfrachten	100 €
an Vorsteuer	19 €

5. Aufgabe

a)

Aus Sicht des Kunden

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.875,00 €
an Bank	14.577,50 €
an Nachlässe	250,00 €
an Vorsteuer	47,50 €

Aus Sicht des Lieferanten

Bank	14.577,50 €
Erlösberichtigungen	250,00 €
Umsatzsteuer	47,50 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.875,00 €

b)

Nachlass / oder Erlösberichtigung

----- x 19 % = Umsatzsteuerkorrekturbetrag

119

297,50

----- x 19 = 47,50 €

119

Buchungen im Sachanlagenbereich

1. Aufgabe

Kauf einer Trennsägemaschine, Listenpreis 15.000 € + 19 % Umsatzsteuer
./ 10 % Rabatt
Überführungskosten, ab Werk 500 € + 19 % Umsatzsteuer
Montagekosten 1.270 € + 19 % Umsatzsteuer

Bei der Bezahlung der Trennsägemaschine wurden 2 % Skonto auf den Listenpreis und 10 % Rabatt berücksichtigt.

a) Ermitteln die Anschaffungskosten

b) Buche richtig mit Beträgen

Kontenauswahl

Technische Anlagen und Maschinen
Umsatzsteuer
Bank
Vorsteuer
Nachlässe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2. Aufgabe

Erwerb einer neuen Lagerhalle 1.000.000 €, davon 20 % Grundstücksanteil.
Bisher wurden 5 % Grunderwerbsteuer (%-Satz in NRW)
und die Grundbuchgebühren von 3.500 € durch Banküberweisung bezahlt.
Die Investition wird durch Aufnahme eines langfristigen Darlehens finanziert.
Der Zinssatz beträgt 4 % vom Kaufpreis.

a) Ermitteln die Anschaffungskosten

b) Buche richtig mit Beträgen.

Kontenauswahl

Bebaute Grundstücke
Unbebaute Grundstücke
Betriebsgebäude / Lagerhalle
Vorsteuer
Gebühren
Bank
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Darlehen)

3. Aufgabe

Erwerb eines Pkws, Listenpreis 26.000 € + 19 % Umsatzsteuer. Der Kfz.-Händler berechnet:

Pkw mit Sonderausstattung	26.000 €
Überführungskosten	1.500 € + 19 % Umsatzsteuer
Zulassungskosten	180 € + 19 % Umsatzsteuer
1. Tankfüllung	100 € + 19 % Umsatzsteuer

Die Rechnung wird innerhalb von 10 Tagen unter Berücksichtigung von 2 % Skonto durch Banküberweisung bezahlt. Die Überführungs-, Zulassungskosten und 1. Tankfüllung unterliegen keinem Skonto.

Beim neuen Pkw wird eine Teilfinanzierung von 15.000 € vorgenommen.

- Ermittle die Anschaffungskosten
- Buche den Kaufvorgang mit Beträgen
- Nenne den Buchungssatz über die Teilfinanzierung

Kontenauswahl

Fuhrpark
Vorsteuer
Gebühren
Kfz.-Kosten (Benzin)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
Bank
Umsatzsteuer

4. Aufgabe

Was verstehst Du unter einer Aktivierung?

5. Aufgabe

Welche der fünf folgenden Kosten sind nicht aktivierungspflichtig?

- Umsatzsteuer
- Erschließungskosten
- Finanzierungskosten im Zusammenhang mit einer Anschaffung
- Fundamentierungskosten
- Zollgebühren
- Kfz.-Steuer
- Transportversicherung
1. Tankfüllung beim Kauf eines Fahrzeuges
- Grundsteuer

6. Aufgabe

Wie setzen sich die aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten zusammen?

7. Aufgabe

Erwerb eines bebauten Grundstückes 280.000 €, davon 20 % unbebautes Grundstück

Wie hoch sind die aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten über das unbebaute Grundstück nach Zahlung von 5 % Grunderwerbsteuer (5 % Satz in NRW) und Grundsteuer von 1.200 €?

8. Aufgabe

Nenne zwei Aufwendungen, die während der Nutzung eines Lieferwagens zu aktivieren sind.

9. Aufgabe

Am 15. Januar 2014 wurde eine Bohrmaschine bei ATEC GmbH bestellt. Die Anschaffungskosten betragen 60.000 € + 19 % Umsatzsteuer. Am 29. Januar 2014 wurde die bestellte Bohrmaschine geliefert. Die Rechnung vom 30. Januar 2014 weist einen Rechnungsbetrag von 71.400 € aus.

Buche mit Beträgen am

- a) 15. Januar 2014
- b) 30. Januar 2014

Kontenauswahl

Bank
Technische Anlagen und Maschinen
Vorsteuer
Umsatzsteuer
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

10. Aufgabe

Wie hoch sind die aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten über den Kauf einer Büroausstattung nach der beigefügten Aufstellung:

5 Schreibtische, pro Stück 2.500 € + 19 % Umsatzsteuer
10 % Jubiläumsrabatt auf die fünf
Schreibtische

Transportkosten für 5 Schreibtische	100 € + 19 % Umsatzsteuer
Montagekosten, pro Stück	80 € + 19 % Umsatzsteuer
5 Kugelschreiber	20 € + 19 % Umsatzsteuer

11. Aufgabe

Am 21. März 2013 wurde ein neuer Personal-Computer zum Nettopreis von 820 € unter Abzug von 3 % Skonto gekauft.

Die Rechnung wurde durch Banküberweisung bezahlt.

Buche diesen Geschäftsfall am Jahresende nach der Bildung eines Sammelpostens mit Beträgen.

Kontenauswahl

Abschreibungen auf GWG Sammelposten
 Schlussbilanzkonto
 Abschreibungen auf GWG Sammelposten
 Vorsteuer
 Bank

Musterlösung

1. Aufgabe

a)

Anschaffungspreis	15.000 €	
- 10 % Rabatt	1.500 €	
- 2 % Skonti	270 € *1)	13.230 €

+ Anschaffungs-
nebenkosten

Überführungskosten	500 €
Montagekosten	1.270 €

 = Anschaffungskosten 15.000 €
 =====

*1) Stufenkalkulation: 2 % Skonto von 13.500 € (15.000 € - 1.500 €)

b)

Technische Anlagen und Maschinen	15.000 €
+ Vorsteuer	2.850 €
an Bank	17.850 €

2. Aufgabe

a)

	Bebautes Grundstück	Betriebsgebäude
Anschaffungspreis	200.000 €	800.000 €
+ Anschaffungs- Nebenkosten		
5 % Grunderwerbsteuer	10.000 €	40.000 €
Grundbuchgebühren	700 €	2.800 €
= Anschaffungskosten	210.700 €	842.800 €

b)

Bebaute Grundstücke	210.700 €
Betriebsgebäude (Lagerhalle)	842.800 €
an Bank	53.500 €
an Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute (Darlehen)	1.000.000 €

Hinweis:

Die Darlehenszinsen über die Aufnahme eines Darlehens von 1.000.000 € dürfen nicht aktiviert werden.

3. Aufgabe

a)

Anschaffungspreis	26.000 €
- 2 % Skonto	520 €
+ Überführungskosten	1.500 €
+ Zulassungskosten	180 €

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	27.160 €
=====	

Die erste Tankfüllung zählt nicht zu den Anschaffungsnebenkosten, sondern zu den laufenden Kfz.-Kosten. Der Betrag von 100 € darf nicht aktiviert werden.

b)

Fuhrpark	27.160,00 €
Kfz-Kosten (Benzin)	100,00 €
Vorsteuer	5.179,40 €
an Bank	32.439,40 €

c)

2800 Bank	15.000 €
an 4250 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.000 €

4. Aufgabe

Die Aktivierung geschieht durch eine Sollbuchung auf einem Aktivkonto.

5. Aufgabe

- a) Umsatzsteuer (durchlaufender Posten)
- c) Finanzierungskosten im Zusammenhang mit einer Anschaffung (lfd. Aufw.)
- f) Kfz.-Steuer (lfd. Kosten)
- h) 1. Tankfüllung (lfd.-Kosten)
- i) Grundsteuer (lfd. Aufwendungen)

6. Aufgabe

Anschaffungspreis (Kaufpreis)	
+ Anschaffungsnebenkosten	
- Anschaffungskostenminderungen	

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	
=====	

7. Aufgabe

Grundstückswert	56.000 €
20 % von 280.000 €	
+ 5 % Grunderwerbsteuer	2.800 €

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten	58.800 €
=====	

Die Zahlung der Grundsteuer gehört zu den lfd. Aufwendungen und sind nicht aktivierungspflichtig!

8. Aufgabe

Ausführen von Großreparaturen und Aufbauten beim Lieferwagen.

9. Aufgabe

a) Keine Buchung. Die Eingangsrechnung und die Lieferung ist noch nicht erfolgt!

b)

Technische Anlagen und Maschinen 60.000 €
Vorsteuer 11.400 €
an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 71.400 €

10. Aufgabe

Anschaffungskosten	5 Stück x 2.500 €	=	12.500 €
- 10 % Jubiläumsrabatt			1.250 €
+ Anschaffungsnebenkosten			
Transportkosten			100 €
Montagekosten			400 €

= Aktivierungspflichtige Anschaffungskosten			11.750 €
=====			

Der Kauf der fünf Kugelschreiber gehört zu den lfd. Bürokosten und sind nicht aktivierungspflichtig.

11. Aufgabe

Abschreibungen auf GWG-Sammelposten	159,08 €
an Sammelposten der Betriebs-und Geschäftsausstattung	159,08 €
Schlussbilanzkonto	636,62 €
an Sammelposten der Betriebs-und Geschäftsausstattung	636,62 €

6.4. Direkte Abschreibung

Am 19. April 2013 wird ein Pkw erworben. Die Anschaffungskosten betragen 24.000 € + 19 % Umsatzsteuer. Die betriebliche Nutzungsdauer beträgt 6 Jahre.

Buchung

31. Dezember 2013

Abschreibungen auf Sachanlagen	3.000 €
an Fuhrpark	3.000 €

Der Pkw wurde im April 2013 angeschafft. Im Anschaffungsjahr darf nur 9/12 der Jahres-Abschreibung angesetzt werden. (zeitanteilige Abschreibung)

Berechnung:

$24.000 : 6 \text{ Jahre} = 4.000 \text{ €} : 12 \text{ Monate} \times 9 \text{ Monate} = 3.000 \text{ €}$

6.5. Verkauf von Anlagegütern bei der direkten Abschreibung

Am 26. März 2014 wurde ein Pkw für 18.500 € + 19 % Umsatzsteuer gegen Bankscheck verkauft.

Dieser Pkw wurde am 9. März 2012 zum Listeneinkaufspreis von 27.000 € + 19 % Umsatzsteuer erworben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt sechs Jahre.

Buchungen:

26. März 2014 (Verkaufsdatum)

Buchung einer zeitanteiligen Abschreibung

Abschreibungen auf Sachanlagen	750 €
an Fuhrpark	750 €
Bank	22.015 €
an Sonstige Erlöse	18.500 €
an Umsatzsteuer	3.515 €
Anlagenabgänge	18.000 €
an Fuhrpark	18.000 €

Beim Verkauf kann festgestellt werden:

1. Nettoverkaufswert = Buchwert
2. Nettoverkaufswert > Buchwert = ---→ Ertrag
3. Nettoverkaufswert < Buchwert = --→ Aufwand

Entwicklung Anlagevermögen / Fuhrpark)

Anschaffungskosten	27.000 €
- Abschreibung 2012	3.750 €

Buchwert 31. Dezember 2012	23.250 €
- Abschreibung 2013	4.500 €

= Buchwert 31. Dezember 2013	18.750 €
- Abschreibung 2014	750 €

= Buchwert 26. März 2014	18.000 €
=====	

Berechnungen:
Abschreibung 2012

$$27.000 : 6 \text{ Jahre} = 4.500 \text{ €} : 12 \text{ Monate mal } 10 \text{ Monate} = 3.750 \text{ €}$$

Abschreibung 2014

$$27.000 : 6 \text{ Jahre} = 4.500 \text{ €} : 12 \text{ Monate mal } 2 \text{ Monate} = 750 \text{ €}$$

Buchungen im Personalbereich

1. Aufgabe

Bärbel Beck, langjährige Einkaufsleiterin bei der Reinartz GmbH, erhält ein Bruttogehalt von 3.500 € im Monat. Frau Beck ist verheiratet und hat zwei Kinder. Als steuerfreier Abzugsbetrag gilt ein Jahresbetrag von 15.000 €. Ermitteln Sie das steuerpflichtige monatliche Bruttogehalt.

2. Aufgabe

Dem Angestellten Siegfried Gampe wird auf Antrag ein Vorschuss in Höhe von 500 € gewährt und auf sein Gehaltskonto überwiesen. Die Rückzahlung soll in monatlichen Abständen jeweils zu 100 € erfolgen. Bei der nächsten monatlichen Gehaltsabrechnung erfolgt die vereinbarte Verrechnung von 100 €.

a)

Buche die Überweisung des Vorschusses.

b)

Auf welchem Konto und Seite wird die erste Verrechnung des Vorschusses gebucht?

3. Aufgabe

Die Angestellte Doris Weber, Steuerklasse III/1,0 erhält ein monatliches Bruttogehalt von 3.180 €. Von ihrem Arbeitgeber erhält Sie einen monatlichen Zuschuss zu den vermögenswirksamen Leistungen von 20 €.

Die persönlichen Abzüge sind:

263,66 € Lohnsteuer

11,04 € Kirchensteuer

Kein Solidaritätszuschlag

Der Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherung beträgt für

Rentenversicherung 302,40 €

Arbeitslosenversicherung 48,00 €

Krankenversicherung 262,40 €

Pflegeversicherung 32,80 €

In der Gehaltsabrechnung wird ein verrechneter Vorschuss von 150 € ausgewiesen.

Der Arbeitgeber überweist die vermögenswirksamen Leistungen an die zuständige Bausparkasse von 30 €.

Buche mit Beträgen

a) Überweisung der Sozialversicherungsbeiträge

b) Gehaltsbuchung

c) Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung

d) Überweisung der Verbindlichkeiten gegen Finanzbehörde

e) Überweisung der Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen

f) Wie hoch ist das

fa) Nettogehalt?

fb) Auszahlungsbetrag

Musterlösung

1. Aufgabe

Bruttogehalt	3.500 €
-Steuerfreier Betrag	1.250 €

= Monatliches steuerepflichtiges Gehalt	2.250 €

2. Aufgabe

- a) Überweisung des Vorschusses
Forderungen an Mitarbeiter 500 €
an Bank 500 €
- b) Verrechnung
Die Verrechnung von 100 € wird auf der Habenseite des Kontos Forderungen an Mitarbeiter gebucht.

3. Aufgabe

- a) Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge 1.262,40 €
an Bank 1.262,40 €
- b)
- | | | |
|---|---------|------------|
| Gehälter | 3.180 € | |
| Sonstige tarifliche oder vertragliche Aufwendungen
an Bank | 20 € | 2.099,70 € |
| an Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden | | 274,70 € |
| an Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge | | 645,60 € |
| an Verbindlichkeiten aus vermögenswirksamen Leistungen | | 30,00 € |
| an Forderungen an Mitarbeiter | | 150,00 € |
- c)
- | | |
|---|----------|
| Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung *1) | 616,80 € |
| an Im Voraus gezahlte Sozialversicherungsbeiträge | 616,80 € |

*1) Ermittlung des Arbeitgeberanteiles zur Sozialversicherung

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Rentenversicherung	9,45 % von 3.200 € = 302,40 €	302,40 €
Arbeitslosenversicherung	1,50 % von 3.200 € = 48,00 €	48,00 €
Krankenversicherung	7,30 % von 3.200 € = 233,60 €	-
	8,20 % von 3.200 € = -	262,40 €
Pflegeversicherung	1,025 % von 3.200 € = 32,80 €	32,80 €

= Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		616,80 €
= Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung		645,60 €
=====		

d) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	274,70 €
an Bank	274,70 €
e) Verbindlichkeiten an vermögenswirksame Leistungen	30,00 €
an Bank	30,00 €
f) Nettogehalt = 2.279,70 € (ohne VL-Abführung und Verrechnung Vorschuss)	
g) Auszahlungsbetrag = 2.099,70, (siehe b.) Konto Bank	

Abschreibung auf Forderungen

1. Aufgabe

- a)
Am 9. Oktober 2013 wurde über das Vermögen des Kunden Brecht GmbH das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Forderung aus Lieferungen und Leistungen beträgt 12.495 €.
Buche diesen Geschäftsfall mit Beträgen?
- b)
Der Insolvenzverwalter teilt am 15. Dezember 2013 für das Insolvenzverfahren eine Insolvenzquote von 10 % mit. Die Zahlung erfolgt im neuen Jahr. Es ist die indirekte Abschreibung anzuwenden.
Buche diesen Geschäftsfall mit Beträgen?
- c)
Am 18. März 2014 liegt vom Insolvenzverwalter die Nachricht vor, dass eine Abschlusszahlung von 1.249,50 € zur Zahlung angewiesen wird. Für die Buchung liegt eine Gutschriftsanzeige von der Bank vom 20. März 2014 vor. Der Rest der zweifelhaften Forderung ist uneinbringlich.
Buche diesen Geschäftsfall mit Beträgen?

2. Aufgabe

Am 31. Dezember 2013 betrug bei Heltec OHG der Forderungsbestand 618.800 €. In dem Forderungsbestand sind zweifelhaften Forderungen von 65.450 € enthalten. Der Ausfall dieser Forderung wird auf 75 % geschätzt.
Aus Sicht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wird noch eine Pauschalwertberichtigung von 2 % gebucht.
Wie lauten die notwendigen Buchungen mit Beträgen über diesen Geschäftsfall?
Die indirekte Abschreibung ist anzuwenden!

3. Aufgabe

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an den langjährigen Kunden Walter Neum von 12.495 € wird gestundet. Zum Bilanzstichtag wird diese Forderung mit 90 % bewertet. Über diese Forderung soll eine Einzelwertberichtigung gebucht werden.
Nenne die notwendigen Buchungen.

4. Aufgabe

Mit welchen fünf Tatbeständen kann die Illiquidität des Kunden abgeschätzt werden?

5. Aufgabe

Nach welchen drei wesentlichen Grundsätzen orientiert sich der berechnende Pauschalsatz (Delkrederesatz) für die Ermittlung einer Pauschalwertberichtigung (PWB)?

Musterlösung

1. Aufgabe

a)
Zweifelhafte Forderungen 12.495 €
an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 12.495 €

b)
Zweifelhafte Forderungen 12.495 €
- Umsatzsteuer 1.995 €

= Zweifelhafte Forderungen –netto- 10.500 €
=====

80 % Abschreibung auf Forderungen 8.400 €
Buchung:
Abschreibungen auf Forderungen 8.400 €
an Einzelwertberichtigungen zu Forderungen 8.400 €

c)
Zahlungseingang
Bank an Zweifelhafte Forderungen 1.249,50 €
Umsatzsteuerkorrektur
Zweifelhafte Forderungen 12.495,00 €
- Zahlungseingang 1.249,50 €

Zweifelhafte Forderungen
Brutto 11.245,50 €
- Umsatzsteuerkorrektur *1) 1.795,50 €

Zweifelhafte Forderungen
Netto 9.450,00 €
- Bereits gebuchte Abschreibung
vom Vorjahr 8.400,00 €

Periodenfremde Aufwendungen 1.050,00 €
=====

d)
Buchung:
Umsatzsteuerkorrektur
Umsatzsteuer an Zweifelhafte Forderungen 1.795,50 €

e)
Auflösung der Wertberichtigung
Wertberichtigungen zu Forderungen 8.400 €
an Zweifelhafte Forderungen 8.400 €

f)		
	Buchung Verlust oder Ertrag	
	Periodenfremde Aufwendungen	1.050 €
	an Zweifelhafte Forderungen	1.050 €

Hinweis:

Erst bei der Nachricht, dass der Rest der zweifelhaften Forderung uneinbringlich ist, kann eine Umsatzsteuerkorrektur erfolgen.

---→ Wissenstelegramm
Buchungsablauf
1. Zahlungseingang
2. Umsatzsteuerberichtigung
3. Auflösung der Wertberichtigung
4. Abschlussbuchung Verlust oder Ertrag

2. Aufgabe

a)	Buchung der Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	
	65.450	
	----- x 100 = 55.000 € x 75 % = 41.250 €	
	119	
	Abschreibungen auf Forderungen	41.250 €
	an Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	41.250 €
b)		
	Forderungsbestand per 31. Dezember 2013	618.800 €
	- Zweifelhafte Forderungen	65.450 €

	=	553.350 €
	- 19 % Umsatzsteuer	88.350 €

	Berechnungsgrundlage für die Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	465.000 €

=====
Buchung:

Abschreibungen auf Forderungen	9.300 €
an Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	9.300 €

Hinweis:

Bei Kapitalgesellschaften wird in den zu veröffentlichenden Bilanzen keine Wertberichtigung ausgewiesen. Es erfolgt eine Verrechnung mit der Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Aufgabe

12.495

----- x 100 = 10.500 x 10 % = 1.050 €

119

Einstellung in die Einzelwertberichtigung 1.050 €

an Einzelwertberichtigung auf Forderungen 1.050 €

4. Aufgabe

1. Wiederholte Mahnschreiben an den Kunden
2. Der Kunde bittet um Stundung
3. Beantragung eines Mahnbescheids
4. Der Kunde stellt seine Zahlungen ein
5. Einleitung eines Vergleichsverfahrens
6. Beantragung des Insolvenzverfahrens

5. Aufgabe

1. Die Erfahrungswerte der letzten Jahren über das Kreditrisiko der Debitoren (Kunden)
2. Der Konjunkturverlauf. Eine Basisinformation wäre die Anzahl der Insolvenzen.
3. Die allgemeine Zahlungsmoral der Kunden
4. Berücksichtigung der besonderen Geschäftsrisiko (Aufnahme ausländischer Geschäftsfreunde)

Hinweis:

Der allgemeine Pauschalsatz für die Bildung von Pauschalwertberichtigung (PWB) liegt zwischen 1 % bis 5 % von den einwandfreien Nettoforderungen.

Zeitliche Abgrenzung

1. Aufgabe

Am 30. April 2014 begleicht Bernd Reuter OHG, Darlehensschuldner bei der ANTEX GmbH, für den Zeitraum 1. November 2013 bis 30. April 2014 die Zinsen von 1.800 € durch Banküberweisung.

An welchen Tagen wurden die folgenden drei Buchungen bei ANTEX GmbH ausgeführt:

1. Sonstige Forderungen an Zinserträge
2. Sonstige Forderungen an SBK
3. Kreditinstitute (Bank)
an Sonstige Forderungen
an Zinserträge

2. Aufgabe

Wie hoch ist die Gewinnveränderung bei ANTEX GmbH in 2013?

3. Aufgabe

Am 30. April 2014 bewirkt die Buchung ein erfolgswirksamer Ausweis in der Buchhaltung von der ANTEX GmbH

Welche Summe ist anzusetzen?

4. Aufgabe



Nennen Sie aus Sicht von Bernd Reuter OHG die Buchungen zum 31. Dezember 2013, 1. Januar 2014 und 30. April 2014

5. Aufgabe

Bewirkt die Buchung zum 1. Januar 2014 bei Bernd Reuter OHG einen erfolgswirksamen Vorgang?

Musterlösung

1. Aufgabe

1. 31. Dezember 2013
2. 1. Januar 2014
3. 30. April 2014

2. Aufgabe

$$\frac{1.800 \times 2 \text{ Monate}}{6 \text{ Monate}} = 600 \text{ €}$$

3. Aufgabe

$$\frac{1.800 \times 4 \text{ Monate}}{6 \text{ Monate}} = 1.200 \text{ €}$$

4. Aufgabe



Achtung!

Prüfungsfalle

Aus Sicht von Bernd Reuter OHG als Darlehensschuldner wäre zu buchen:

1.	31. Dezember 2013 Zinsaufwendungen an Sonstige Verbindlichkeiten	600 €
2.	1. Januar 2014 SBK an Sonstige Verbindlichkeiten	600 €
	30. April 2014 Zinsaufwendungen	1.200 €
	Sonstige Verbindlichkeiten	600 €
	an Kreditinstitute (Bank)	1.800 €

5. Aufgabe

Die Buchung am 1. Januar 2014 bewirkt kein erfolgswirksamer Vorgang. Bei der Buchung werden Bestandskonten angesprochen. Die Bestandskonten sind erfolgsneutral.

Rückstellungen

1. Aufgabe

Für das Vorjahr 2013 ist eine Gewerbesteuer mit einem Betrag von ca. 15.000 € anzusetzen.

Der Gewerbesteuerbescheid vom 5. Mai 2014 weist eine Abschlusszahlung von 14.200 € aus. Bei Fälligkeit am 5. Juni wird der Betrag vom Bankkonto abgebucht.

Buche am

31. Dezember 2013
5. Juni 2014

Kontenauswahl

Gewerbeertragsteuer
Steuerrückstellungen
Bank
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
Periodenfremde Aufwendungen

2. Aufgabe

Zur Bildung einer Prozesskostenrückstellung bei den Jahresabschlussarbeiten 2013 bei der Bendt GmbH ist bekannt:

Nach Auskunft der Rechtsabteilung sind für den Prozess gegen den langjährigen Kunden Walter Wirtz GmbH Gerichts- und Anwaltskosten von ca. 25.000 € zu erwarten.

Nach dem vorgelegten Schriftverkehr von der Rechtskanzlei und mit Abstimmung des Steuerberaters ist bei diesem Prozess mit einer Vergleichsquote von ca. 40 % zu Lasten der Bendt GmbH zu rechnen.

Am 19. März 2014 wird vor dem zuständigen Landgericht verhandelt. Den vom Gericht vorgeschlagener Vergleich von 9.000 € der Gerichts- und Anwaltskosten wird von beiden Seiten anerkannt.

In dieser Summe befindet sich ein Umsatzsteueranteil von 1.140 € für das Anwaltshonorar.

Kontenauswahl

Beratungs- und Rechtsschutzaufwand
Vorsteuer
Umsatzsteuer
Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten
Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen
Bank

Buche am

a) 31. Dezember 2013

b) 19. März 2014

Musterlösung

1. Aufgabe

a)

31. Dezember 2013

Gewerbeertragssteuer	15.000 €
an Steuerrückstellungen	15.000 €

b)

5. Juni 2014

Steuerrückstellungen	15.000 €
an Bank	14.200 €
an Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	800 €

Hinweis:

Bei einer Zahlungssumme mehr als die gebildete Rückstellung ist der Differenzbetrag auf Periodenfremde Aufwendungen zu erfassen.

2. Aufgabe

a) Bilden der Rückstellung

31. Dezember 2013

Beratungs-und Rechtsschutzaufwand	10.000 €
an Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten	10.000 €

b) Auflösen der Rückstellung

Rückstellungen für andere ungewisse Verbindlichkeiten	10.000 €
Vorsteuer	1.140 €
an Bank	9.000 €
an Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	2.140 €

Dieses E-Book ist eine Produktion von rechnungswesen-verstehen.de
Version: 1.0, September 2016

Herausgeber: Fabian Simon, Riehlstraße 15, 14057 Berlin
Cover-Gestaltung: Philipp Kieckbusch
Foto Buchcover: Fotolia #50245878 | Urheber: Robert Kneschke

Alle Rechte vorbehalten. Eine unerlaubte Vervielfältigung ist nicht gestattet.

Dieses E-Book richtet sich ausschließlich an Neueinsteiger, Schüler, Studenten und Auszubildende erstellt worden. Alle Angaben ohne Gewähr!

Dein Feedback ist gefragt!

Hilf uns, dieses E-Book ständig zu bessern und schick uns dein Feedback an:
kontakt@rechnungswesen-verstehen.de.